

Erscheint täglich
nach 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Schulstrasse 8.
Sprechstunden der Redaktion:
Montag 10—12 Uhr.
Mittwoch 5—6 Uhr.
Die Redaktion empfängt Besuch von 10 bis 12 Uhr, von 14 bis 15 Uhr, von 18 bis 19 Uhr.

Annahme der für die nächsten
Zimmer bestimmten Anzeigen an
Montagen bis 3 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen früh bis 9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Stumm, Universitätsstraße 1.
Louis Blümke, Käthchenstraße 23, v.
nur bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 33.

Dienstag den 2. Februar 1886.

Amtlicher Theil.

Vermietung von Geschäftslocalitäten.

In dem der Stadtgemeinde gehörigen Hausgrundstück
Grimmaische Straße Nr. 5, sollen die z. g.
Selliert Hof, Reichsstraße Nr. 1, folgen die z. g.
an die Firma A. Buchold vermieteten, auf einem Bet-
raumsgewölbe an der Grimmaischen Straße und drei
zum derselben durch eine Treppe verbundenen Zimmern in
der 1. Etage des der Grimmaischen und Reichsstraße
befindenden Geschäftsläden, nebst Säckerei auf die
6 Jahre vom 1. April 1886 bis 31. März 1892.

Dienstag, den 9. Februar 1886.

Vormittag 11 Uhr,

auf dem Rathaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 16, an den
Weltstädten unterweit vermittelten werden.

Wendesel auf dem großen Vorhof liegen die Ver-
mietungs- und Versteigerungsbedingungen nebst Inventar-
ur zu bestehenden Localitäten schon vor dem Termine zur
Abnahme an.

Leipzig, am 25. Januar 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Stellv.

Bekanntmachung.

Vom 8. August dieses Jahres an ist von uns ein Höhljedel
der Höhljedel Stipendium im Betrage von 155,- £ jährlich
auf die Jahre an einen belgischen Studenten zu vergeben
und zwar zunächst an einen solchen, welcher den Namen
Höhljedel oder Höhljedel führt und von eldlichen Eltern geboren ist,
im besten Erwangung aber an einen hier studirenden Leipziger
Bürger und Hauseigentümerin, bei, an ein Annaberger
Stadtteil.

Wir fordern diejenigen belgischen Herren Studenten, welche
sich in einer dieser Eigenschaften und das gesuchte Stipendium
bewerben wollen, auf, ihre Gedache schriftlich unter Beilageung
der erforderlichen Bezeugung bis zum 31. März dieses Jahres
bei uns einzureichen und bewerben, daß später eingehende
Gedache unberücksichtigt bleiben mögen.

Leipzig, den 28. Januar 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Trümmer.

Bekanntmachung.

Das von Marcus Sculter aus Großglogau, Pro-
fessor der Theologie zu Leipzig und Domherre zu Meißen, im
Jahre 1496 gefertigte, von Dr. Caspar Döschel um 1550
vermittelte Stipendium im Betrage von 60,- £ 94,- £ jährlich
ist von Ihnen ab. Es ist ab 5 Jahre an Studenten der
philosophischen Facultät, vorzugsweise aus Sachsen, Groß-
glogau, Lübben und Leipzig zu vergeben, und unter diesen
wieder auf Blutverwandte des Stifters Marcus Sculter
besondere Rücksicht zu nehmen.

Wir fordern diejenigen Herren Studenten, welche sich
daran bemerkten wollen, hierauf auf, ihre Gedache bis zum
31. März 1886, unter Beilageung der erforderlichen Be-
zeugung bei uns einzureichen und bewerben, daß später eingehende
Gedache unberücksichtigt werden können.

Leipzig, den 28. Januar 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Trümmer.

Bekanntmachung.

Ein von Adam Müller (oder Wölfer), Bürger zu
Leipzig, 1554 gefertigtes Stipendium von 40,- £ 46,- £
jährlich ist an hiesige Studenten und zwar zunächst an Ver-
wandte des Stifters, in deren Erwaltung der Werkeleger
Stadtlinde und wenn deren keine die hiesige Universität bes-
uchen, beliebig auf zwei Jahre von uns mit Johanna ab. Es
ist zu vergeben.

Wir fordern diejenigen Herren Studenten, welche sich
in einer der angegebenen Eigenschaften um dieses Stipendium
bewerben wollen, hierauf auf, ihre Gedache mit den erforder-
lichen Bezeugungen bis zum 31. März d. J. schriftlich
bei uns einzureichen.

Später eingehende Bewerbungen können Berücksichtigung
nicht finden.

Leipzig, den 28. Januar 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Trümmer.

Holz-Auction.

Mittwoch, den 8. Februar c. sollen im Gras-
dorfer Forstreviere, im sogenannten Schanz und am
Pflanzgarten

5 Eichen-
11 Birken-
11 Buchen-
1 Nadelbuchen-
1 Erlen-
100 Rössler-Weisen,
92% Baumreiner Eichen-Scheite,
50 Baumreiner Hanzen und
30 Baumreiner

Rußlässe.

unter den öffentlich aushängenden Bedingungen und der
üblichen Auszahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft
werden.

Zusammenkunft: Vormittag 7½ Uhr auf dem
Mittwochabend im Schanz und 7½ Uhr am Pflanzgarten.

Leipzig, am 21. Januar 1886.

Der Rath Forstdeputation.

Die Inhaber der von unserem V. Ritter als abhanden
gekommen angesehenen Interessanteile über die Sparcassen-
bücher Serie II. Nr. 17509, 78112 werden hierdurch auf-
gerufen, dieselben innerhalb dreier Monate und längstens
am 5. Mai 1886 an die unterzeichnete Kassette zurückzugeben,
oder ihr Recht daran zu beweisen, währendfalls der Spar-
casen-Direktion gemäß den angemessenen Verhältnissen nach
erfolgter Verdigung nach ihrer Anzeige die Bücher aufzuhändigen.

Leipzig, am 20. Januar 1886.

Die Verwaltung des Reichshauses
und der Sparcasse.

Bekanntmachung.

Die Rentabilität des hiesigen Reichstages betrug in der
Zeit vom 25. bis zum 31. Januar d. J. im Arzneibuch
bei 25 Millimeter Durchmesser und 140 Litern stündlicher Consomm
das 15,54 fache des Durchschnitts der deutschen Normalberg von
50 Millimeter Stammdurchmesser.

Das spezifische Gewicht stellt sich im Mittel auf 0,427.

Leipzig, am 1. Februar 1886.

Des Rath Deputation zu den Godaustalten.

Aerztlicher Bezirksverein

Leipzig-Stadt.

Sitzung Dienstag, den 2. Februar, Abends 6 Uhr
im Saale der 1. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- 1) Registratur.
- 2) Wahl des I. Vorsitzenden.
- 3) Gedächtnissrede zur Erinnerung an den dahingeschiedenen
Herrn Dr. H. Pless durch Herrn Prof. Dr. Winter.
Dr. Blaß, II. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Anmeldung zum Reichstag an die Stadt-Bernehofsbehörde

für Leipzig z.

Die Anträge an die Reichs-Bernehofsbehörde für Leipzig ze-
berer Ortsbezirk im laufenden Jahre gewährt wird, sind
spätestens bis zum 1. März, da der Ober-Bernehof einzutreten.

Die Anträge, welche nach dem 1. März eingeschickt, kann
auf die Ausführung in der diesjährigen Sessionsperiode mit Sicherheit

nicht gerechnet werden.

Eine Genehmigung der hier bereits vorgemeldten Anträge

bedeutet es nicht.

Leipzig, den 20. Januar 1886.

Der Kaiserliche Ober-Post-Direktor.

Walter.

Bekanntmachung.

Anträge auf die Reichs-Bernehofsbehörde für Leipzig z.

deren Ortsbezirk im laufenden Jahre gewährt wird, sind

spätestens bis zum 1. März, da der Ober-Bernehof einzutreten.

Die Anträge, welche nach dem 1. März eingeschickt, kann
auf die Ausführung in der diesjährigen Sessionsperiode mit Sicherheit

nicht gerechnet werden.

Eine Genehmigung der hier bereits vorgemeldten Anträge

bedeutet es nicht.

Leipzig, den 20. Januar 1886.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Gretschner.

Bekanntmachung.

Anträge auf die Reichs-Bernehofsbehörde für Leipzig z.

deren Ortsbezirk im laufenden Jahre gewährt wird, sind

spätestens bis zum 1. März, da der Ober-Bernehof einzutreten.

Die Anträge, welche nach dem 1. März eingeschickt, kann
auf die Ausführung in der diesjährigen Sessionsperiode mit Sicherheit

nicht gerechnet werden.

Eine Genehmigung der hier bereits vorgemeldten Anträge

bedeutet es nicht.

Leipzig, den 20. Januar 1886.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Gretschner.

Bekanntmachung.

Anträge auf die Reichs-Bernehofsbehörde für Leipzig z.

deren Ortsbezirk im laufenden Jahre gewährt wird, sind

spätestens bis zum 1. März, da der Ober-Bernehof einzutreten.

Die Anträge, welche nach dem 1. März eingeschickt, kann
auf die Ausführung in der diesjährigen Sessionsperiode mit Sicherheit

nicht gerechnet werden.

Eine Genehmigung der hier bereits vorgemeldten Anträge

bedeutet es nicht.

Leipzig, den 20. Januar 1886.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Gretschner.

Bekanntmachung.

Anträge auf die Reichs-Bernehofsbehörde für Leipzig z.

deren Ortsbezirk im laufenden Jahre gewährt wird, sind

spätestens bis zum 1. März, da der Ober-Bernehof einzutreten.

Die Anträge, welche nach dem 1. März eingeschickt, kann
auf die Ausführung in der diesjährigen Sessionsperiode mit Sicherheit

nicht gerechnet werden.

Eine Genehmigung der hier bereits vorgemeldten Anträge

bedeutet es nicht.

Leipzig, den 20. Januar 1886.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Gretschner.

Bekanntmachung.

Anträge auf die Reichs-Bernehofsbehörde für Leipzig z.

deren Ortsbezirk im laufenden Jahre gewährt wird, sind

spätestens bis zum 1. März, da der Ober-Bernehof einzutreten.

Die Anträge, welche nach dem 1. März eingeschickt, kann
auf die Ausführung in der diesjährigen Sessionsperiode mit Sicherheit

nicht gerechnet werden.

Eine Genehmigung der hier bereits vorgemeldten Anträge

bedeutet es nicht.

Leipzig, den 20. Januar 1886.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Gretschner.

Bekanntmachung.

Anträge auf die Reichs-Bernehofsbehörde für Leipzig z.

deren Ortsbezirk im laufenden Jahre gewährt wird, sind

spätestens bis zum 1. März, da der Ober-Bernehof einzutreten.

Die Anträge, welche nach dem 1. März eingeschickt, kann
auf die Ausführung in der diesjährigen Sessionsperiode mit Sicherheit

nicht gerechnet werden.

Eine Genehmigung der hier bereits vorgemeldten Anträge

bedeutet es nicht.

Leipzig, den 20. Januar 1886.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Gretschner.

Bekanntmachung.

Antr

beachten, haben sie auch bei dieser Gelegenheit wieder die nationale Fahne hochgehalten.

So kann sie nur erheben und stolz machen, wenn sie sich hier auf denselben Boden befinden mit dem großen Staatsmann, der jetzt wieder Ehrengabe genommen hat, der gewandten Welt den genialen Gang und die nationale Kraft seiner Vaterland durch Noblesse hervorzuheben in dasselbige prägnante Darstellung zu entwenden und klar zu legen. Die letzten großen Reden des Fürsten Bismarck sind die beste Rechtfertigung der Politik der nationalliberalen Partei in der Volksfrage. Ein solcher Minister ist kein kleinlicher Tyrann, sondern ein weitsichtiger Staatsmann mit einem warmen deutschen Herzen, der zu solchen einflussreichen Maßregeln einigt, wenn die Schlemmer der ehemaligen Römer und Römer nicht zu legen. Seine großen Pläne dürfen nicht mit kleinlicher Opposition und lästiger Sentimentalität geprägt werden. Das haben die Polen und Russen gezeigt.

Leipzig, 2. Februar 1886.

* Die Gerüchte von der Errichtung einer Berliner Rummakademie werden vom "Moniteur de Rome" in aller Form bestreitet. Aus der "Politischen Zeitung" schreibt die "Germania", daß überkaupt Niemand in der Freiheit die Gerüchte für ernst genommen.

* Man berichtet aus Aiel: Auf der Panzer-Reserve-Division wird fleißig geübt und die Mannschaft mit den Schiffen so vertraut gemacht, daß die Ausbildung in 24 Stunden erfolgen kann. Im weiteren Zeit sind auch aus dem Panzerkorps, "Panzer", Beweise mit dem Garde-Gefecht gemacht, die zu Gunsten der verbesserten Hochschul-Sonne angefertigt sein sollen.

* Mit dem vor einigen Tagen zu Stolp in Pommern verfehltenen Oberst v. D. Herzl von Glazensky ist einer der wenigen ins Grab gereist, welche sich imfeldrige 1866 den Orden für Leistung erworben haben. Bei Beginn des Krieges an die Spalte des 1. Armeekorps gehörte, wo er sich Oberst v. Glazensky am 15. Juli seines Vertrauens mit seinen Hulden auf die vorderen Truppen des von Olmütz nach Wien vorrückenden österreichischen I. Armeekorps und sprengte ein Infanterie-Bataillon auseinander. Nach hatte er seine treuen Reiter nicht wieder gekannt, als plötzlich das Regiment Haller-Holzhausen österreichische Seite auf dem Kampfplatz erschien. Mit einem wenigen Leuten, die er gerade zur Hand hatte, ging Oberst v. Glazensky ohne Stimmen des neuen Feinde entgegen; nach dreijähriger Durchzettigung wurden seine Hulden von dem übermächtigen Gegner geworfen. Ihr tapferer Oberst war mit zwei Habsburgern bedeckt auf dem Schlachtfeld liegen geblieben und geriet in Gefangenshaft. Die Österreicher brachten den Schwerverwundeten nach Preußen; hier erschien an anderer Stelle der Feindgegner Bemmel an der Spitze des Offizierskorps des Haller-Holzhauses am Tage des Übersturzes und beglaubigte ihn wegen seines ausgezeichneten Verhaltens; gleichzeitig schenkte er ihm unter Zurücknahme seines Säbelns die Freiheit. Der schwer Verwundete, an dessen Auskommen man zweifelte, konnte noch jugendliches Etwas geleistet haben und er lebte gebüllt ins Österreich zurück. Der König ehrt den Helden durch Verleihung des Ordens pour le mérite. Nach dem Friedensschluß trat Oberst v. Glazensky in das Disposition-Berhältnis zurück, in welchem er bereit vor dem Kriege gehandelt hatte. Als dann 1870 die Kriegskampfe wieder erdröhnte, ließ es den alten Soldaten nicht dahan. Wieder lag er hier an der Spitze eines Landwehr-Cavallerie-Regiments. Grausam prangt ihm jedoch dar, sein Kommando niedergelassen.

* Man berichtet aus Mainz: Einem in militärischen Kreisen geplauderten Gerücht pflichtigt der Commandeur des 2. Armeekorps, General der Infanterie v. Driff, um seine Pensionierung nachzuhören; der ranghöchste General-Lieutenant und präziseste Armeecorps-Commandeur wäre dann der Commandeur der 1. Division, Prinz Leopold.

* Unter der Überschrift „Fürst Bismarck und die Deutschen Abenteuer“ lädt in Wien erscheinende deutschnationale „Deutsche Wochenschrift“:

„So mutig die Worte des Fürsten Bismarck in der Gesellschaft im verschwundenen Lande erzeugen, so ist dies doch nur ein schwaches Beispiel der Wirkung, den sieh von ungemeiner Kraft erfüllte. Man hat das Gefühl, daß der tapfe Reichsminister des konservativen Staates, der ein so tapferes Beispiel für die deutsche Volk in Österreich in der bitteren Stunde nationaler Wehrlosigkeit durchsetzt, und ob könnte sich eine gerechte Vergeltung des Schicksals scheinen, daß der Mann, der in jenen Norden stürzte für das heilige Rennen des Deutschen Reichs, nicht leben sollte? Aber das Spott und der Spottwitz sind, durch unheimliche Erzählungen in dem von ihm gegründeten Reich bestätigt, endlich, in abliche Forme der nationalen Empfindung fürchtet, welche in den Thätern des deutschen Ges. und Reichsgerichts, am märchenhaften Platzende, fand in allen Gebieten Deutschlands begierigste, flammende Mischung über sich.“

Denn der größte Name deutscher Ritter, der in seinen Vorjahren und Zeiten, in jenen Gruben und in jenen Felsen, in jener Stein und Blüte, so sehr an die bedeutendsten Bezieher germanischer Geschicht, an Lüder und an Cromwell erinnert, darf nicht einen Platz des Deutschen unter den Geistern des Reichs mehrfach verlieren. Wer wäre bereit, diesen Titel anzutreten, als der Mann, der seit jener Rennen das Deutsche nicht leben sollte? Und wenn dieser mutigste der Deutschen Ritter, die Sammen zu ihrer Blüte zurückzuführen.“

Diese Rede trägt zu recht den Stempel des Fürsten Bismarcks: man sollte urteilen, ob erwartet wurde, daß Bismarck einen großen Ritter zu gründen und zu errichten, aber vielleicht wird in einer kommenden eine Rüste überflüssiger, überflüssiger Ritter.

Jetzt hat sich der familiäre Stamm eines neuen Ritters eröffnet: von Bismarck, hier bei der kurzen Erwähnung, der ein den Namen in den Rängen der Wissenschaft zuverlässiges Erkennungszeichen, entstehen einen nationalen Ritter, der nicht jedes Augenblick breit sind, um von diesem Ritter bestätigt. Doch dies Mal, wie jetzt, versteht Bismarck ein unbeschreibliches Herrschaftsrecht aus dem, was überall will, wenn man die Hand auf siehne setzt. Mit leichter Verstüppung, überallhin verbreitet und leichter Verherrlichung als. Ein, zwei oder drei Wissenschaftler geliebtes Wissenschaft — eine Wissenschaft und keine — kann am besten zum Ritter, genauer zum Ritter und Ritterin und nicht zu einer einzigen Ritterin, wahrscheinlich Ritterin.

Und hier ist der familiäre Stamm eines neuen Ritters eröffnet: von Bismarck, hier bei der kurzen Erwähnung, der ein den Namen in den Rängen der Wissenschaft zuverlässiges Erkennungszeichen, entstehen einen nationalen Ritter, der nicht jedes Augenblick breit sind, um von diesem Ritter bestätigt. Doch dies Mal, wie jetzt, versteht Bismarck ein unbeschreibliches Herrschaftsrecht aus dem, was überall will, wenn man die Hand auf siehne setzt. Mit leichter Verstüppung, überallhin verbreitet und leichter Verherrlichung als. Ein, zwei oder drei Wissenschaftler geliebtes Wissenschaft — eine Wissenschaft und keine — kann am besten zum Ritter, genauer zum Ritter und Ritterin und nicht zu einer einzigen Ritterin, wahrscheinlich Ritterin.

Und hier ist der familiäre Stamm eines neuen Ritters eröffnet: von Bismarck, hier bei der kurzen Erwähnung, der ein den Namen in den Rängen der Wissenschaft zuverlässiges Erkennungszeichen, entstehen einen nationalen Ritter, der nicht jedes Augen-

wurde der Kämpfer beim Hinterstritten und dem Haufe des Haufes der Waffe beginnen, welche viel richtiger hätte, nicht wächtiger. Auch den Deutschen des Reichs und ebenso den Deutschen Nordamerika, Russland und Österreich liegen gegeben ward. Bismarck versteht nun jeden Anfang zu die Stammesvorbereitung und an die Stammespflichten der Deutschen am Auslande“. Dies aber wird kein Haftungs mehr, sondern seine Seele wird sich richten, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der nach Bismarck an der ersten, wichtigsten Stelle seiner Seele geht, und dieses Urteil wird uns nach Wissens mehr, laudet seine Seele nicht mehr, wie wenn sie zu einem Raugen gesprochen wäre, und vor ihrem Widerhall werden die Träger des Reichsstandes in Österreich, Russland und Russland ergattern.

Ein Kämpfer aber, der

Ecke Kurprinzstrasse.

Damenmäntel-Fabrik

Otto Pecht,

wegen

Umbau und Vergrösserung meines Locals

verkaufe einen grossen Posten neuer halbanschlissender Regenpaletots zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

A. Hammer

(bisher: Dresden).

Wiener und Dresdner
Schuhwaaren-Etablissement
Leipzig, Grimmaische Str. 24.
Eröffnung Anfang Februar.

Anzeige.

Guten gelesenen Bürgern von Leipzig und Umgegend bringe ich hiermit ergebenste zur Kenntnis, daß ich in Folge Rückendes

seines Sohnes Herrn Max Günther das hier beschriebene

Waffen- und Munitionsgeschäft en gros & en détail

verkündet mit
Büchsenmacherei, Reparaturwerkstatt
unter Hause

Wunder & Günther (früher F. H. Melssner jr.)

Universitätsstraße neue Nr. 1 (Fürstenhaus)
mit allen Arten und Sorten auf alleinige Rechnung übernommen habe und mit ungemeinlichen Mitteln in kürzester Zeit bester
Weise fertigstehen werde.Dasselbe, billigste und schnellste Bedienung gewährleistet, damit ich für später empfehlenswerteste Vertreter und mehrere Stell-
beamte jenseits zum guten Preis der Hause zu bewahren. — Zugleich ertheile ich unseren kostspieligsten Fachhandwerkern
Arbeitskräfte Robert Frenzel, Wunder und Günther
Leipzig, den 1. Februar 1880.Franz Wunder
Firma Wunder & Günther.Alfred Naumann,
Königlicher Hofphotograph.

Dorotheenstraße.

Buchstabezeit 10-3 Uhr.

Samstag 10-1 Uhr.

Nicolai-
Strasse
No. 9
viele-
der Kirche.Nicolai-
Strasse
No. 9
viele-
der Kirche.

Thüringer Kunstfärberei Königsee.

Fabrik mit den vollkommensten Einrichtungen für
Kunstfärberei und chemische Wäscherei
von gewissen Gütern jeder Art, Möbeln, Sammlungen, Handtuchen, Geben u. s. w.
Möglichkeiten der modernen

hochmodernen Farben der Saison

und Annahmestelle in Leipzig: Nicolaistraße 9, Connewitz Langestraße 5.

Zur Glocke

empfiehlt sein großes Lager höchster Herren- und Damenkostüme das
Maskengarderobe-Magazin I. Ranges
Neu! von Anna Mathilde Klemich.Leipzig, Bramstiel Nr. 2, Ecke, Dresden, Gertraude Str. 2, 2. Etage.
Hier können wird nach Absicht u. Wahl nach angefertigt und nach Gebrauch zurück-
genommen. — Für Berlin, Theatervorführung und Karnevalshölle Preissicherung.
Greife Aufnahmen in Tonino. Wetterbücher zur Annahme. Kaufmänner von ausserordentlich preisgünstig.Schering's Pepsin-Essenz nach Vorschrift von Dr.
Oscar Liebreich, Professor der Anatomie-Linie an der Universität zu Berlin. Acute Verdauungs-
beschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die
Folgen übermässigen Genußes von Spiritus u. s. w., werden durch diese an-
gänglich schmerzende Essenz hingegen kürzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche

1. - 2. - 3. - 4. und 5. fl.

Schering's reines Malz-Extract. Bewährtes Nähr-
mittel für Wieder-
gesundheit. Weiberinnen und Kinder, sowie Haussmittel gegen Husten und
Heiserkeit. Preis per Flasche 0.75 fl.Schering's Malz-Extract mit Elsen. Leicht verdauliches Elsen-
mittel bei Blutarmath (Bläschenfieber) etc. Preis per Flasche 1. fl.Schering's Malz-Extract mit Kalk. Schwächlichen
Kindern, schwach an solchen, welche an sogenannter "englischer Krankheit" (Rachitis) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche 1. fl.Drogen, Chemikalien, deutsche und ausländische Spezialitäten empfiehlt
Schering's Grüne Apotheke in Berlin, N. Chausseestra. 19.Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und den renommiertesten
Droghenhandlungen.Zur Barterzeugung ill hat ein sehr feiner und reine Balsam
Original - Mustaches - Balsam.
Gefüllt garantirt innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut
sehr wohlschmeckend. Alte Herden nicht mehr verhindern.
Berücksichtigt auch gegen Zahnschmerzen. Der Preis
fl. 2.50. Zu haben bei Herrn C. Baustein, Goldstr. 1.
„Sofia“.Man versieht sich auf das Vortheilhafteste
mit possesten Hochzeits- und Gelegenheitsgegenständen in dem Regen
kunstgewerblicher Artikel, welche auf das Eigentümlich mit allen möglichen Reihen
in Cuiré-poil, Bronze-Famé, Eisen u. c. 1. - 2. und ausländischen Majoliken,
regen Reihen in Porzellan- und Biscuit-Fantase-Gerätschaften, wie auch Japan-
und China-Waren, Wiener und Offenbacher Ledergütern, Pariser Bijouterien,
Ball- und Gesellschaftsfaßtassen ausgestattet ist. In der Abteilung für Gegenstände,
welche nur 3 Mark pro Stück kostenund in welcher Sammlung obige Artikel vereint sind, ist eine große Anzahl Neuerungen
wieder eingetragen. Auf die gehärtige Collection Ball- und Gesellschafts-
Fächer made ganz besonders aufmerksam. Es lohnt sich für Jeden, welcher
auf das Vortheilhafteste mit possesten Gelegenheitsgegenständen verkehrt will, sich zu
überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Lamas, Fanelle, Bettzeuge,
Confections-Stoffe, Damen-Tuche,

in allen Farben Cachemirs schwarz,

Gardinen Eng. Tüll und Zwirn, Bettdecken,

Tricot-Handschuhe, reine Wolle, à Paar 50 fl.

G. Goldstein,

Brahl 21. II. (alte No. 78),

Ecke der Pfauenstraße.

Tuche, Buckskins, Paletot-Stoffe,

Grosse Auswahl - Nouveautés.

Spezialität: Rheinische und Niederländer Kammgarne.

Sämtliche Futterstoffe für Herren-Schädel

en gros en détail

Tricot-Stoffe

zu Herren-, Knaben-Anzügen und Damenwesten,
reine Wolle, 150 cm. breit, Meter 5.25.

Buckskin-Buster und Coupons

1/2 - 6 Meter bedeutend unter Preis

empfiehlt

G. Goldstein,

Brahl 21. II. (alte No. 78),

Ecke der Pfauenstraße.

Nur noch kurze Zeit
Ausverkaufmeines Schmied-Lagers von Meissner- sowie auch anderem
Porzellan ab Steingut beider Qualitäten zu bedenklich herab-
gesetzten Preisen. Lampen sehr billig.

Große Auswahl aller Sorten Service etc. etc.

Neuheiten. — Gelegenheitsgeschenke verschiedenster Art.

Herr. Aug. Böhme,

Grimmaische Straße 24, I.

Operngläser

in den verschiedensten Ausführungen

für Theater u. Bühne in

größter Auswahl.

F. A. Dietze,

C. Naumann,

Opisches Institut, Neumarkt 23.

Baldini

in Größe und Qualität von 1.4 cm.

Goldene Brillen,

silberne u. goldene

Klemmer

in großer Auswahl

empfiehlt zu

billigsten Preisen

vor.

F.A. Dietze,

C. Naumann,

Opisches Institut, Neumarkt 23.

Ballhandschuhe

in Größe und Qualität von 1.4 cm.

Baldini

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No. 33.

Dienstag den 2. Februar 1886.

80. Jahrgang.

Graf Androssy und die Balkanwirren.

* Der ehemalige Minister des Auswärtigen Amtes der
Österreichisch-Ungarischen Monarchie, Graf Julius Andrássy,
ist jüngst im ungarischen Reichstage mit dem ausdrücklichen
Verlangen hervorgetreten, daß man doch endlich den ganz
unehmlichen proskriptorischen Zuständen auf der Balkanhalbinsel
ein Ende machen und dafür beständigende und wirksam dauernde
Verhältnisse schaffen sol.

Die Vereidigung dieses vom Grafen Radloff gestellten Verlangens wird gewiss kein einsichtiger, mit den politisch-nationalen Strebungen in den Balkanländern vertrauter Politiker bestreiten wollen, allein es fragt sich dennoch, wie und auf welche Art diesen Verlangen Rechnung getragen und ein dauerndes friedliches Verhältnis hergestellt werden soll. Die politisch-nationalen Wünsche der Völker des europäischen Südostens sind nicht allein recht dießlängig, sondern wir haben es da geradezu mit Wünschen und Verlangen zu thun, die gegenwärtig fortwährend im Kampfe liegen und sehr schwer zu verwöhnen sind. Die in früherer Zeit so oft gebrauchte Bezeichnung „Europäische Orientfrage“ entsprach durchaus nicht der vielfältigen Bewegung, die seit jeher im Südosten unseres Welttheils sich bewegte und gerade wieder gegenwärtig die leitenden politischen Kreise in hohem Grade beschäftigt. Die sogenannte Orientfrage war niemals eine einzige, die sich als solche mit einem Juge lühen ließ, sondern gehei stets in eine ganze Reihe von Fragen, die, wie bereit gefaßt, als völlig geklärte und sich gegenständig durchkreuzende betrachtet werden mußten. Wie haben es da mit einer serbischen, bulgarischen, rumänischen, albanischen und griechischen Frage zu thun, von denen jede ganz besondere Interessen verfolgt und diese, wenn der Frieden im Südosten zusammen einbrechen soll, gewahrt wissen will.

Über die Verhöhnung dieser sich widerstreitenden Interessen, welche zu wirtschaftlich holdbaren Zuständen auf der Balkanhalbinsel führen soll, läßt sich Graf Andrássy in seiner Rede nicht aus, sondern er betont nur im Allgemeinen, daß die Schaffung holdbarer Zustände für die Ruhe und den Frieden Europas den höchsten Wertigkeit hat. Dagegen läßt sich nun freilich nicht einwenden, aber mit dem bloßen Wunsche nach der Herstellung dauernden Verhältnisse ist gewiß noch wenig gethan. Graf Andrássy giebt auch zu verstehen, daß der Berliner Congress die verschiedenen Balkanprobleme nur sehr oberflächlich und einzeln behandelt habe, weil es ihm nur darum zu thun war, ein Provisorium zu schaffen, das jedoch früher oder später zur Entscheidung drängen würde. Die neueren Ereignisse auf der Balkanhalbinsel, schloß Graf Andrássy, verlängern gewösterlich diese Entscheidung und mit dieser müsse sich endlich Europa beschäftigen, das sich nur allzu lange mit halben Maßnahmen und kurz dauernden Rücksichtsmitteln begnügt habe.

Gegenstand ist, daß diese neueste politische Rede des Großen Endroßl in der offiziösen Presse Pest's und Wien's keine besonders günstige Aufnahme findet, was bezüglich der Ausschüsse und gebremten Strömungen in den maßgebenden Kreisen der österreichisch-ungarischen Diplomatie mancherlei zu denken gibt. Selbst das Leibergen, das ungarischen Minister-Praesidenten Tisza, der in Pest erscheinende "Kemény" bringt den Ausführungen des Großen Endroßl nur geringe Beihilfen entgegen. Den Grundgedanken der Endroßl'schen Wünsche nach holdbaren Zuständen auf der Balkanhalbinsel billigt, bemerkt das Dalmatier Tisza's, die Frage sei nur die, ob die Vergleichung Bulgariens wirkliche Garantie gegen jede weitere Unerlaubung steht und nicht vielmehr zu einer Steigerung der Revolution führen könnte, wenn es gelingt, gleichzeitig auch die auf anderer Seite entstandenen Wünsche und Forderungen zu befriedigen. Bulgarien sieht nicht allein, und sei nicht der wichtigste Punkt für Oesterreich-Ungarn. Ob überhaupt nur von einer relativ konzentrierten Wunsch die Rede sei? Graf Endroßl willigt nicht, daß das ganze Gebiet der beiden Bulgarien vereinigt werden soll. Eine solche Union würde auch kaum eine Garantie des Friedens bieten. Was soll der Rest des Gebietes geboten? Rücksicht dieser als Compromissen verwendbar werden, damit Oesterreich-Ungarn darum

die Ruhe an seinen Grenzen führe, so wäre dies zweifellos die beste Lösung. Es würden aber nur wenige Menschen entstehen. Graf Androssy hat diese Idee jetzt nicht zum ersten Male aufgeworfen. Seidem er dies früher gethan, hat sie die europäische Lage, zum großen Theil im Folge seiner Verdienste, zu Österreich-Ungarns Vortheil gebracht. Aber man kann diese Frage doch nicht allein entscheiden. Das Schwere gewicht der Balkanfrage lag für Österreich-Ungarn vor Jahren nicht in Bulgarien und noch weniger liegt es heute. Die Interessen der in die Österreich-Ungarischen Sphäre fallenden Staaten waren damals in Wien und Budapest entscheidend. Heute sind sie es noch um vieles mehr. Die bulgarische Frage ist für Österreich-Ungarn eine sehr wichtige Spalte, ja die wichtigsten Monarchie des ganzen Fernen Orients nördlich Österreich-Ungarn immer näher. — Diese Ausschusse im Kreise der ungarischen Regierung sind genüg bezeichnend. In ähnlichen Beile sprachen sich auch andere, mehr unabkömmlinge ungarische Blätter aus. Auch "Pesti Napó" sagt die Wahrheit und fragt: "Wie sollen wir jetzt das Gleichgewicht herstellen, da Bulgarien auf keinen Zug breit Landes verzichten wird? Da von Adressen vorgeschlagene Politik kommt zu spät. Vor Altbauern hätten wir Bulgarien kaufen müssen, dann hätte es gern eine Erhöhung Serbiens als Preis für unsern Schutz genommen. Auch der oppositionelle "Egyetemist" meint, die Vorschläge des Grafen Androssy kamen zu spät. So weit die ungarnische Seite. Aber die russische Seite, die russische Ausdehnung, die Russen

Zeitungssämmen über die neueste Kundgebung des Grafen Andrássy. Im Wesentlichen stimmen mit jenen an die Wiener Blätter, sowohl offizielle als von der Regierung unabhängige, überein. Die „Neue Freie Presse“ macht den Grafen Andrássy zum Vorwurf, daß er sich nicht frei und offen entgegengesetzt und meint, in der Politik gebe es nur einen Grundzug: „Was erreichbar ist gut.“ Das Bild wirkt die Frage auf, warum Graf Andrássy nicht in die Delegationen für seine Idee eingetreten, wo es am Platze gewesen wäre. Die dochoffizielle alte Presse meint gegenüber den Aufklärungen Andrássys, in der Politik könne man seltsame Verhältnisse und müsse man sich mit Auskunftsmittheilungen begnügen, die wenigstens über die möglichen Verhältnisse den Augenblick hinweg helfen. Auch die „Deutsche Zeitung“ ist vom Staatspunkte des Friedens, den zu machen der gegenwärtigen Politik gelungen sei, mit dem Andrássy'schen Wunsche

Zus allen diesen Neuerungen scheint nun mit gleichförmiger Heftigkeit herbeizugehen, daß in den politischen und partizipatorischen Kreisen Österreich-Ungarn die Neuschaffung bezüglich der Lösung des Wallonien gleichmäsig anzusteigen beginne. Wenn nun auch in dieser Beziehung Graf Andrássy kein besonderer Vorstoß nicht gemacht hat, so ist das auch nicht zu den von uns angeführten gegenwärtigen Verhältnissen gehörig. Dieselben scheinen vielmehr absichtlich vom alten speziellen Vorschlag abzweichen, um die Dinge eben gehen zu lassen, wie sie gelingen wollen. Es war, freilich jetzt immer ausfällig, doch sich die österreichische Regierung, ganz befehlend die officielle, so wie mit ersten Vorschlägen bezüglich der endgültigen Lösung des Wallonien beschäftigt hat, ja man meinte es den Wiener und Pester Blättern stets an, daß sie dieses wichtige Thema nicht ganz vernachlässigen wollten. Das verhindert aber sehr zweifelhaft.

ständlich bedenkt nicht, daß die Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel zur Entscheidung drängen und vor Allem Österreich-Ungarn zu einer definitiven Stellungnahme auffordern.

Sachsen.

— Leipzig, 1. Februar. In der letzten Aufführung von Heinrich Laub's „Eifers“, welche am Sonnabend im Neuen Theater stattfand, spielte Schauspielerin vom Coburger Hoftheater die Rolle der „Ruthland“ an Stelle des plötzlich erkrankten Schauspieler Salda. Da Schauspielerin Lindner bei ihrem vorjährigen kurzen Gastspiele hier bereits in derselben Rolle aufgetreten und ihre Leistung damals von der Kritik eingehend gewürdigt worden war, waren wir uns für heute darauf beschränkt, zu erwarten, daß die junge, reich talentierte Künstlerin noch ganz bedeutende Fortschritte gemacht hat. Diese zeigten sich besonders in dem beweglicheren Wienspiel und der größeren Modulationsfähigkeit ihres an sich überaus flüssigen Organs. Dieser beiden Vorteile jetzt vollauf nutzbar, gelang es der jugendlichen Darstellerin in noch erhöhterer Weise das Bild der unglücklichen „Ruthland“ in ebenso eindrückender wie überzeugender Weise zu verklären. Frau Lewinsky spielte hier am Sonnabend zum ersten Male die „Königin Elisabeth“ und führte auch diese Rolle mit dem ihr seit eigener großvoller Verständnis für das Wesen derselben durch. Ihre Rolle war, wie immer, überaus glücklich gewählt, und wie alle ihre Bewegungen an solzem Anstande nichts zu wünschen übrig ließen, so wurde sie den feurlichen Empfindungen des in seiner Freiheit gefühlten Weibes und der in ihrem Ansehen geschädigten Königin durch ihr Spiel vollauf gerecht. — Die letzte Besiegung des Stüdes war bis auf Herrn Bef., der an Stelle des Herrn Hänseler den „Eiff“ mit gleichförmigem Gelingen darstellte, die alte geblieben. Die Rolle des „Eifers“ wurde wiederum von Herrn Baumann in hervorragender Weise durchgeführt, wie überhaupt die ganze Verteilung eine durchaus würdige war und das nämliche Lob verdient. Das leider nicht sehr zahlreich erschienene Publikum zeigte sich durchgehend bestriegt, ja förmlich entzückt und spontane von Damen Lewinsky und Lindner und Herrn Baumann nach den Achtschlägen stürmischen Beifall.

Rosien. 31. Januar. Meine geistige Mittheilung über das Schabaudauer zu Siebenlehn muß ich so dahin vervollständigen, daß nicht bloß ein Haus, sondern vier Häuser des Flammen zum Opfer gefallen sind und zwar drei am Abende beim Aufbruch des Feuer und eins, das am frühen Morgen des andern Tages in Flammen aufging, worunter die vom ersten Schred kaum sich erhalten Bewohner in neue Angst versetzt wurden.
Cheonyh. 31. Januar. Vorgerufen hielt der Verfassungsgerichtsrat für Chemnitz und Umgebung unter Vorsitz des Herrn Stadtkaufmannes Heschler seine Generalversammlung ab. Da der damit verbundene Verhandlungsbau wurde verschiedene neue Pläne und Entwürfe vorgelegt, so die Maßnahmen am Bahnhofplatz betrachtet, für welche der Verein eine Summe von ca. 7000 £ theils freigemacht, theils freigibt, während ein zufällig aufzuhstellendes Bassin kommt Fontaine auf Kosten der Stadt errichtet wird; des Weiteren die Beklebung eines würdigeren Testaments für das Freiberg-Engels-Denkmal, die Errichtung eines Barometerhäuschen am Johanneum u. s. w. Der Verein verfügt am Schlus des Jahres über einen Bestand von ca. 3500 £; das letzte Eisentor auf dem Schloßberg ergänzt einen Steinweg für die Gasse von 600 £. — Die Bimmermann'sche Naturbeobachtung, welche Anfang October eröffnet werden soll, wird als dirigierenden Regt. Herrn Dr. Kochmann und Stuttgart erhalten. — Eine hingegen armfrau, die Witwe eines Invaliden, hatte sich, da sie mit ihren fünf Kindern bittere Röth litt, mit einem Gesuche an den deutlichen Kaiser gewendet und dieser hat nach eingeholten Erklungen in seiner Herzogsgüte verfügt, daß die Dame monatlich 3 £ für sich und 30 £ für ihre Kinder aus der kaiserlichen Privatschultheiße erhalten.

— Plauen, 31. Januar. Viele Rückflücht daraus, da
Österreich und Bayern alle in ihrem Gebiete nicht Heimatlos
berechtigten mittellosen Reisenden einfach über die Grenzen
abschrieben. Ist in das Statut der Arbeitercolonie
Schneidersgrün die Bestimmung aufgenommen worden,
daß die Colonie zunächst nur zur Aufnahme säflicher
Heimatlosengebürtiger und erst in zweiter Linie zur Aufnahme
von Reichsbüchern dient. Gegenwärtig bedauertigt man, in
bisschen Begeiste getragene Kleider zu sammeln, welche in der
Schmiedewerkstatt zu Arbeitsanzügen verarbeitet werden
sollen. Der neue Anzug, welchen jeder Colonist erhält, wird
der feinstewegs Uniform werden und Sonntags, sowie
Ausgängen getragen werden soll, wird von den Colonisten
nach und nach durch Arbeitsergebnis erworben. Obgleich die
Colonie selbst noch nicht eröffnet ist, sind doch schon
8 Colonisten als Handlanger beim Bau und in den Ställen
beschäftigt. Ist die Eröffnung einmal erfolgt, so werden wo-
in letzter Zeit sämtliche 120 Stellen besetzt sein.

† Plauen, 31. Januar. Eine 22 Jahre alte Dien-
magd aus Hessen hat in vergangener Nacht in der Be-
bauung ihrer bisherigen Herrschaft Hand an sich gelegt.
Sie war nächtlicher Weile hierdurch heimlich von Hause fort-
gegangen, um ihren gleichfalls hier beheimateten Geschäft-
aufzugehen. Als dies in vergangener Nacht wieder vorkam
schrift die Polizei ein. Nachdem sie von der Polizei-Hamp-
meide aus wieder entlassen worden war, begab sie sich nach
Hause, konnte aber nicht anders in das Haus ihrer Dien-
herrschaft gelangen, als daß sie ein Fenster der Küche er-
drückte und in die Küche einstieg, wo sie die Unterküche
machten mußte, daß auch hier der Ausgang versperrt war.
Sie ergriff nun ein schwarzes Messer und durchschlitzt ferner
damit die Halstoder an der rechten Halsseite, in Folge dessen
mußte sie in ihrem Blute schwimmend tott vorfinden. Die
Leichenkunst wurde in die höchste Leichenballade überführt.

S. Strehla, 1. Februar. Ein Blick auf die Geschichte unserer Stadt in den letzten Jahrzehnten zeigt, daß derselbe durch die Entzöhung mehrfacher repräsentativer Einrichtungen die Bevölkerungen zu einem stillen, gefundnen Hoffenheit entzogen werden sind. In erster Linie ist die Verhinderung des biesigen Amtsgerichtes zu erwähnen. Würdiglichkeitsvorstellungen und Willen um Abwendung dieses Beschlusses waren vorzubegeben. Auch die Einverleibung der Stadt mit dem Amtsgerichte Riesa entsprach nicht den Wünschen der Bevölkerung, welche eine solche mit Ostseeblick ablehnte. Die Konstitutionierung der Innungen, welche die Ausdehnung des biesigen Bezirkes beschäftigt gegenwärtig die Bürgerschaft. Wenn man allgemein glaubte, daß Ortschaften der nächsten Umgebung, resp. die Ortschaften früheren Amtsgerichtsbezirkes den Strehlaer Innungen zugehörigkeit würden, so hatte man sich wiederum, als die besagten Beschlüsse des Amtes, resp. Reichshauptmannschaft ertragen, getäuscht, denn die Innungen wurden nur für die Stadt Strehla und diejenigen umliegenden Ortschaften bestimmt, welche vom vormaligen Amtsgerichtsbezirk Strehla dem Amtsgerichte Riesa zugehörigkeit wurden. Auf Regung des Vorstands des Generalsvereines hat sich dann eine aus 4 Herren bestehende Deputation an die ständg. Reichshauptmannschaft gesandet, in der dieser Sache vorstellig geworden.

worben, so darf nach Hoffnung ih., einen gläufigen Abschluß herbeizuführen. Man erwartet im hiesigen Kreis aber mit Bestimmtheit auch weiter, daß die eigentliche Bürgervertretung, der Stadtgemeinderat, das Bestreben des Gewerbevereins unterstützen, dadurch fiebern und zu einem gläufigen Resultate verhelfen werde.

— Komnagisch, 31. Januar. Aus dem Nachlaß des zu Dresden verstorbenen Petrus Jenisch ist auch unserer Stadt ein Vermächtniß von 600 Taler eingefallen, mit der Bestimmung, daß die Binsen derselben ausschließlich zu Weibsnischen unter arme heilige Schüler für Schulbedürftige oder auch für Kleidung durch die betreffenden Lehrer ganz nach deren Erneisen vertheilt werden sollen.

© Bitton, 20. Januar. Wenn der Wert „In ihren Rechten füllt ihre See schamlos“ mehr ist, dann war die

Früheren sollt ihr sie erkennen" wolle ich, dann war die "große Wählerversammlung", die heute vor 8 Tagen hier tagte, eine lächerliche Farce. Es berichtet nämlich die "Freisinnige Zeitung", daß durch den Abgeordneten Richter dem Reichstag eine Petition gegen das Branntweinmonopol und Biltan zugegangen sei mit 96 — sage schaudernd — ganzem Unterschriften. Sollten doch etwa die gesuchten Besucher dieser Versammlung gewesen sein? Das waren doch kaum alle Mitglieder des fortschrittlichen Wahlkreises. — Über die Versammlung, deren Rekord Ihnen von Ihren läudigen biesigen Correspondenten — der dieselbe ernsthaft genommen zu haben scheint — mitgetheilt worden ist, gestehen Sie mir, einige Klondykes nochzutragen. Das bestreit Publicum war in verschulden so gut wie gar nicht vertreten. Um unabsichtlichen oder absichtlichen Mißverständnissen vorzubeugen, sei dieser Begriff dahin definiert, daß ich zum "bestreit Publicum" bezeichne jenen Standort rechts, der in Behandlung politischer Fragen einen gewissen Ernst und vor Allem Beobachtung des Anstandes politischen Ereignen gegenüber verlangt. Über das Referat des Reichstagsabgeordneten Herrn Voßberg können wir mit Recht hinwegsezzen, da derselbe Rennet in der Monatsfrage nicht vorbrachte, und das, was bisher dagegen gesagt, von Herrn Egon Richter, der einstmaß hier erhörte, er freue sich, den Biltanern mittheilen zu können, daß er siebzig Gelegenheit genommen habe, seine Ansicht mit seines Freunden und Nachbarn im Fleißtage, Buddeberg, in "Übereinstimmung" zu bringen, wunderbar ebenso weiserhaft in den bisher erschienenen 5 Auszblättern zum Ausdruck gebracht worden ist. Offenbar war das Buddeberg'sche Referat das Nebensächlichste in der ganzen Versammlung. Die Hauptaufgabe sei Herrn Haberdisector Haar zu übernehmen waren war die ganze Versammlung erwartigt. Herr Haar versteht es, die Leidenschaften der Menge, der unbeholfenen Menge, aufzuziehen, er ist kein älter Redner und hört sich auch gern sprechen. Aber dies war nicht gerade der Grund, weshalb er die Versammlung bereit, der Grund war auch nicht, daß er die Biltaner vor dem im Monopol verfürbten Absolutismus grauen machen wollte, oder daß er erklären wollte, ihm und dem fortschrittlichen Wahlkreis liege in erster Reihe am Herzen, daß Christen unter allen Bevölkerungsklassen herrsche (nebenbei gesagt, Worte, die im Munde des genannten Herrn das Spiel, das mit dieser Versammlung getrieben, so recht bestimmen). Herr Haar war bekanntlich derjenige, der einen Ton in die leiche Wahlagitierung hineinlegte, der das größte Vertrüben erzeugte; der wahre Grund ist: Herr Haar möchte gern Reichstagsabgeordneter werden. Nach überzeugendem Nachrichten von verschiedenen Seiten wird der bisherige Abgeordnete Herr Voßberg, eine aehnlich Candidatur zum Reichstag nicht wieder annehmen, in Folge dessen rüstet sich Herr Haar, diesen Platz auszufüllen. Nur steht ihm gewisse, hier vor der Hand nicht zu besprechende Hintergründe im Wege, die seine Wahl im biesigen Wahlkreise sehr problematisch machen. Herr Haar verfolgt nun das Princip, daß sieben Tropfen des Stein hohle, und lacht den Biltanern zu bemerken, daß es ohne ihn nicht gehe. Ob er aber den richtigen Weg eingeschlagen hat, wenn er dies durch Verdächtigung seiner politischen Gegner zu erreichen sucht, wird die Zukunft lehren. — Ob die Versammlung ein positives Resultat haben wird, ist doch zu befürchten. Die Abgeordneten Bürgemeister Dr. Habermann und Dr. Pfeiffer werden es wohl aus persönlichen Gründen ablehnen, sich zu Mandataren der von Herrn Haar eingerufenen Versammlung machen zu lassen; es bleibten somit noch die Herren Böhme und Fühmann übrig. Ersterer war in der Versammlung anwesend und versprach, im Landtag nach Kräften dahin zu wirken, daß die Regierung erfaßt werde, im Bundesrathe gegen das Monopol zu stimmen. Dasselb. würde es um die Sache des Antimoneoplisten wohl schlecht stehen, wenn diese allein auf den Schultern des genannten Herrn ruhte. Herr Böhme hat und bisher noch keinen Beweis seiner politischen Erfahrung geleistet — im Gegenteil, wir wissen von ihm nur, daß er, als conservativer Canandidat ausschließt, politisch Fortschrittskunde wurde, weil der conservativen Landeskirche ihm erklärten ließ, er könne seine (conservative) Godescandidatur nicht unterstützen. Was Herr Fühmann? Als der vorige Reichstag sich über das Sozialstengesetz zu entscheiden hatte, erhielt Herr F. die Plauderei, daß man in seinem Wahlkreise erwarte, er werde für die Verlängerung derselben stimmen. Er antwortete damals (herrlich): daß kann er nicht, er sei bei dem Parteibeschluß gebunden, dagegen zu stimmen. Bei der Abstimmung trat Herr Fühmann — dafür ein. Das bedarf doch wahrlich seines Kommentars.

— Über das am Sonnabend stattgefandene Ballfest bei St. Exellenz dem Reichsminister Grafen v. Gablitz berichten die "Dresdner Nachrichten":

Der Soirée zu Beginn des Jahres ließ vorgestern, gegen Schluß des ersten Monats, Sc. A. der Herr Premier- und Kriegsminister Graf v. Gablitz in seinen prächtigen Staatsgemälden ein Ballfest folgen. Seinen Festen war das längstene Empfänge gemeinsame untertheilte. Bis jedoch in weinrothen Glühen, wo das in verschiedener Art und die herzlich bedeute veränderte Harmonie der Theatiner von stolz herabdröhnen. Bildet eine Seite das Sträßchen von Vertikalen aller ihrer Kreise, durch Schubt, hohe Stellung oder herausragende Leistungen in Art, Art, Kunst und Weisheit die Spitze der gesellschaftlichen Pyramide darstellen, tritt hierbei das gerechte Alter in seine natürliche Größe; so gehört der Schauspiel eines Wallfahrt überwiegend der freien Jugend, die mit wilden Ruhm den Süßen des Lebens entgegen läuft. Doch die "Spitze der Weisheit", die nicht bloß durch seine große Zahl impoante "Geheimnisse", ein dichter Schaar von Abgabeburgen, die perfektion Generalität die gewissen Gesetze, unzähl von etwas kleinen Rennet junger Blüthegestaaten; hier bildet die sonstige Liebe zum Gott und Leben im Verein mit den jüngsten Offizieren und Soldaten vom Gott eine fröhliche, nie ermüdende Feierlichkeit von einheitlichem Charakter dar, der sich Staatsverdienstgrau und ältere Personen in distinguished Belebung stellen als etwas prächtigstes Element willig einfügen. Ja, die Jugend übt über das Alter fortwährende Wirkung im Festzelte aus, doch ist auch die würdigen Winken und Gelassen, die unmittelbar höchste Staatsaffaire und die bedächtigsten Staatsbeamten eilen sich, sich in ihrem Kreise zu mischen. Die Weisheitheit bei bloßen Wallfahrt mit der lebhaften Langsamkeit; nicht bloß in den Quadrillen, auch bei den Auszügen weileste der Regimentskommandeur mit seinem jüngsten Dienstmann, der Weisheit und dem aufzuschreben Wetter. Die höchste Freude erfreut das graue Gablitz'sche Wallfahrt wiederum durch die persönliche Theilnahme beider Majestäten. Noch sind die grünseinen Tage von einer halb aus Wie ab in der langen Nacht von Galajazzen, die bis Ballende jähres, gesammelt hatten, erischen das hohe Kompaßpfer, gefügt von diensthabenden Wallfahrt beiderlei Geschlechtern, dem Abgeordneten Kaiser v. Schleswig gegen 9 Uhr. —

— Graf Fabrice, der, unerhörte von Hof, v. Oppen-Hohenberg ist einer seiner Gäste ein berühmtes Begräbnisfeier über freunde des Hanoverschen hatte, begrüßte mit seiner Gemahlin und Söhnen König. Majestät erschüttert im ersten der Gesichter und schüttete sie allmächtig in den Ballaal. Da sowohl die Könige, wie Königin in dem Gedächtnisse mehrere Fechtfeuer trugen, so sie mit hauptsinnlichen Anfeuerungen berührten, so gingen der Beginn des langstetigen bis gegen ein halb Jahr Uhr war. Beim Eintritten in den Ballaal ließ das Musikkorps des Welt-Mus.-Reg. (Musikkorps) die Melodie der Gedächtnissfeier erklingen, um dann sofort die ersten Takte des Werks „Die guards“ folgen zu lassen. Der General Souper, das gegen ein halb jährl. Uhr aufgetragen wurde, riefte das Programm 8 Tage, nach demselben weiter vier, als gleich einer berüchtigten Gottille. In den Prinzipialnummern des feierlichen Galaball waren für die Hauptstädter zwei Salutszenen geplant und mit dem Silberkette und den beiden Tortellane des Landes gekennzeichnet. In den Liede „Unter Majestät der Königin hatten die Standarten Preußens, Österreichs, Sachlands und Westfalen, zu einem Liede St. Marii, der Königin die Gemahlinnen dieser Gefährten insludationen erhalten; außerdem speisten u. a. an diesen bevorzugten Stühlen die Herren Staatsminister v. Röhl-Wolfsburg und Dr. v. Abeles. Se. Erzäugt der Graf Clemens von Schönburg und Se. Durchl. der Graf von Plaiburg mit ihren Gemahlinnen, für die übrigen Fechtfeuertrachten wurden in dem Ballaal und dessen Seitengäremächen noch belegte Höfe aufgetragen. Auf ausgewähltem Raum haben Dampf von Tafeln boten sich zu aufzutreten. Sofern das, denen Feste angreichen wurde. Da einzige vier Hölften auch in den anderen Gesellschaften platzten wurden, fiel der frühere Andrang hinweg, und die Gäste laufen willkommen eingezogen, daß Souper nicht spänd einzuschneien. Als Graf und Gräfin v. Hobreit während des Soupers die lange Reihe ihrer Besucher zuerst durchschritten, um sich zu überzeugen, ob jedermann wohl vertragen sei, dienten die bunten Gruppen der fröhlich Leidenden einen höchst behaglichen Rahmen. Mit besonderer Freude wurde auch den Champagner auch den von Herrn Holländischen John auf besonders Wohlgefallen Holzbläschchen-Kronenbier zugestreckt. Sobald wurde der Tanz wieder aufzunehmen und beobachtet in den sogenannten „Götter-Walzer“ mit außerordentlichem Eifer gespielt. Se. Herz. der König Albert trug die Uniform seines Gardereiterregiments mit den Abzeichen des deutschen Feldmarschalls. Seine altehrwürdige Personlichkeit die Königin Carol durch feine und blühende Aussehen. Die alte Frau trug eine kostbare Schlepprobe von marmoriertem Gold, mit eingewickelten weißen Blumen und dorfbart gepflasterthümmernder Silbergaze. Ihre Gürtel wurde durch das breite violette Band des Sidenordens geschoren; Vorsatz von festlichen Blumen, welche Herren am Tafelsaumthatt und im Haar, ein Collier von berühren im leuchtenden Glanz herabhängend Diademata und ein reiches Diadem vollzogenen arbeit einem Hinterstück von Morabouettern die exquiste Toilette der Königin. Brillanten war auch doch sehr viel Geschäft zu haben. Die Brustklamme des Grafen Henckens, eine geborene Prinzessin Neuf, die die edle Einsiedler ihrer weichen Gay-Robe durch das Juwel und die Rose ihrer Brustknoten und Berlin in Gold, Quasten und Kräusse nur um so witzflauer beworteten. Das militärische Uniformensemble trug die reizende Gattin des Oberstleutnants Oberstleutnant Orlitzky; die vollzogene Schulterstange des Dienstes lag immer wieder die Bluse auf sich, auch wenn seine Trägerin, die in granatfarbener Seidenrobe erschien war, nicht an sich selbst allgemein erfreut hätte. Generallieutenant von Wallenborn durch die Massigkeiten und Schönheit ihres Uniformhauses, der auf ihrer Seite von damals Seite vorzüglich zur Schönheit kam. Eine Rundschau unter den Toiletten der jugendlichen Tänzerinnen ließ erkennen, daß die heutige Mode glatte, einfache Blüte bevorzugt, die wiederum leichte Stoffe liebten. Tiarinen und Gaye bestanden, Blumen und Bänder füllten harmonisch die Schultern auf. Der oft mit Schnittspferde garnierte Rücken ist nicht mehr ein so leicht spitzer Dienst wie sonst, sondern mehr breitflächig und um die Rippen rund, das Alter geht der Technik der jungen Damen einen Zug nach dem Einladen. Man begnügt die hellen Röcke, die Leiste des weichen Gaye-Stoffes ist meist von weichen oder silbernen oder rote Blüten. Da die Heller sehr hochwertig aus den Raden heraustritt, legt man die Blumen über, um den Hals zu deuten. Das Schalterbouquet und die Schulterketten verdecken das Brustbouquet. Sogar junge Blütenköpfchen sind jetzt — mit frischen Herzen. Gewöhnliche Gehalten in denartigen Toiletten gelten, um von Seiten zur einen zu nennen, die Frei. v. Beauvais, v. Hobreit, v. Compte, v. Guts, v. Thüring, v. Reichen, Grafin Reg. d. Reichs, v. Kummerfeld, die Schwestern Ernest (gen. Amerikaner), v. Weimar (rot), und Gen. v. Graeff. Sehr distinguante Ercheinungen bildeten zwei Höfdamen, die Comtesse v. Bismarck und Gen. du Tour, schlichte in Diensten der Prinzessin Altenburg. Gen. du Tour, Tochter des ehemaligen Konsulatsfürst, war in ihrer sprühenden Schönheit eine der begehrtesten Tänzerinnen. Eine andere Dame v. Bismarck trug das breite blaue Band des Gouverneur-Schiffes Streitkame. Sie ist nicht den oben beschriebenen Balltheilten von leichteren Stoffen waren diejenige in golden Größe sehr verzerrten, momentan bei jüngster Gruppe, so bei Frau v. Bismarck, die das Bild ihrer hohen Göttin, der Königin, in Prinzessin an der Reihe war; gekleidete Muster auf komplizierter damit Seite präsidierte die ordnungsmäßig aufgestellten Toiletten der Frei. Oberst v. Windfuß, Gräfin Schall, Frei. v. Busmann. Auch die Gattin des Kammerherrn v. Brüggen gehörte in ihrem rote Saufeld mit buntem Kreuz und geschwungenem Seidencollier augenfällig. Es sind dies zur einige wenige der lieblichen Ercheinungen der Frauen- und Männertheil. So viel ist sicher, glatte, einfache Röcke, Spangenüberdrücke oder Bolzen, aufgerollt und aufgerollt, geben dieses Muster in der Ballotette den Ton an. Ihren Schmuck bildet Blumenbouquet mit Blüten untermalte. Von herzverträglichen Hoffstücken der Männerwelt wählt man eher den bereits genannten General v. Rudeck und v. Schweingel, den Geheimrat Egerleben v. Bismarck, den General-Intendanten Grafen Wahn und Schrimmrich Dr. Völker, den Soldaten der Arsen und den Vizepräsidenten der Stockholmer Kommerz. Herren v. Lehmann und Dr. Bleicher, den Generalstaatsrat Held, den Kabinettsekretär Schröder, Hesse, den Gen. Riegleck, Mann auf. Das Offizierscorps war in allen Wehrpräparaturen und Gedaden vertreten, besonders zahlreich waren Offiziere vom Kaiserlichen Marinenamt entstanden. Dem schäßlichen Kreise im Ballaal folgte von der Seite aus die in der Recitalsleiterin begrißte Gräfin v. Hendel, die Tochter des gräßlichen Fabrieksherrn Hensel, mit hellblauem Kleid, ebenso mit leuchtendem Augen im Saale selbst der japanische Offizier Aoyabu, Captain in Generalhöhe Japans, jetzt zur Dienstleistung hierher commodiert. Mit dieser Japan mit den legendären Rätseln in den Morgenlanden des Ballaal vertrieb, schien es über den Unterschied der Religionen nachzuhören; der Buddhistus verehrt jenes Gedenken zur Heiligung am Taus. Das mag in China nicht ihmatisch sein — aber den Verlösungen des Taus in Europa und somitlich bei einem Domestico wie vorgezogen aus religiösen Rücksichten zu widerstreiten, daß erworben Seelenkäufe.

— Am Sonntag Vormittag gegen 9 Uhr konnte man in Dresden das seltsame und interessante Schauspiel zweier Nebensonnen beobachten. Zur rechten und linken Seite der noch ziemlich tief am Horizonte liegenden Sonne bildeten sich in schwindbarer Entfernung von je 20 bis 25 Metern zwei Lichtblitze, welche so hell strahlten, daß das Auge beim Hinsehen geblendet wurde. Die der Sonne zugemeldete Seite dieser Lichterscheinungen zeigte sich in den Regenbogenfarben gewiß intensiv abgegrenzt. Im Anfang war die vom Weltauer aus gesetzte rechtstkehende Nebensonne die hellere, je weiter aber der Sonnenkörper selbst in die Höhe stieg, desto mehr nahm die linkstkehende Nebensonne an Helligkeit zu, während die auf der rechten Seite befindliche an Intensität abnahm. Das interessante Naturdramaspiel war gegen eine halbe Stunde lang zu beobachten.

Vermischtes

— Nebst den länglich in Berlin stattfindenden Subscriptionssälen schreibt der Feuilletonist der „Deutschen Zeitung“: Herr Ludwig Pietzsch, in dem genannten Walter „Es ist immer die alte Geschichte“; aber sie bemerkt und bewöhrt im Gegensatz zu den meisten alten Geschichten noch immer die alte Anziehungskraft. Weinen sollte die englisch mehr als preußisch um ihren Nachwuchs am Bildes Saatgut bemühten. Trotzdem bringt und profitiert die Deutscn Stände bereits um 8%, die eine Menschen-

maße in dem riesigen Raum bei Opernhaus 10 gesammelt, welche die zu jedem dieser Töle helleitende Schenckart: „So soll mir dienstbar nur dir noch wir“ durchaus-deutlich ertheilten ließ. Die Freunde hatten eigentlich einen Strom von Wählern in das Haus ergossen. Sie füllten rasch und heiterlich noch vor Sonnen die Räume, welche das Geräuschte so wider der bewohnten Verkehrsstraße und der gelehrten Schönheiten der Berliner Weltlichkeit erzeugte, aber den rechten Erfolg dafür zu thun waren sie auf der Straße. Da manche Stellen unserer oberen Gebäudeflügel schmied man es für nicht mehr von geure zu erklären, den Subscriptionsball zu beladen. Die laufende Familie aber hält freudlich an dem guten abgelegten Gedachte fest.

Der Kaiser sollte sich den Besuch als eine der von ihm einmal übernommene Pflichten an. Durch die Hoff feiner 80 Lebensjahre läßt er sich von dieser Fristung nicht hindern, ja nicht einmal das Wohlgefallen an der Ausbildung verderben. Mit seinem lieber Sohn, der kleinen gelegneten Dialekt zugrunde weichen, möchte natürlich das Beleidigen der Menschen, jenes Kindes aus nächster Nähe und im Kreise der Seinen noch einmal hoch zu werten, ihn unter und insbesondere zu leben und wo möglich hören zu können. Wie einer ehrliebenden und geistlich gesättigten Freizeit, wie sie kaum je jemals einer Monarchen gewidmet gewesen ist, begrüßte die Menge ihn, als er gegen 8 Uhr neben der Kaiserin in der äußersten Professionskleidung erschien und sich, an deren Eröffnung teilnehmend, dem Hause zeigte. Die Majestät wurde in dem Stoffkittel stand, durch Uniform in die Lage bringendes. Der Kronprinz mit seiner Gemahlin, Prinz Wilhelm, Prinz Heinrich, Prinz Albrecht, der Erbprinz von Württemberg, die Frau Kronprinzessin, Prinzessin Sophie, Prinzessin Charlotte und Prinzessin Victoria traten gleichzeitig in die äußern beiden Logen ein. Die Kaiserin trug ein Brustabzeichen und passendefarbige Federn im Haar, ein Professordress und eine weiße Käse- und Spargelsope mit einem Spruch von rothen Scheren und Seestück-Münzen mittan am reizvollen Theil des Webstuhls. Der Kaiser, der sich, neben ihrem Sitz befindend und an die Herausforderung, lebhaft mit der Gemahlin unterhielt; der Kronprinz, daß die Nachform des zweiten Garde-regiments angezeigt; der Kronprinzessin, die die das ersten; Prinz Wilhelm die rechte Flanke der Heroldenuniform; Prinz Heinrich Macrin, Prinz Albrecht Garde-Dragoner-Uniform. Die Gross-Kronprinzessin erschien in einer hellblaueten Sommerrobe mit weissen Blüm- und Spitzenbestick, die sie in der Kapelle und bei der Tochter am Tage des Regierungsjubiläums getragen hatte; ein geschwungenes Goldketten aus einem breiten Bande des Golds, ein französischer Brillantstein und bräuchliche Accessoires das Haar. Prinzessin Sophie trug eine orangefarbige Abfahrtsope mit weissem Spargelsoep in Rieder und weichen Spargelzweigen über dem Denost, an der rechten Schulter eines Tropas und erbsterbstigen Sommerzweigen, leichtfarbige Federn über dem Brillenrahmen im Haar; Prinzessin Charlotte lachsfarbiger Blau mit Denost, aus weissem Suppe; Prinzessin Victoria eine Robe von blauem Stoff, aber mehr im Gedächtnis spiegelndem Ton. In den gegenüberliegenden Professionslogen und auf den

Aus dem Statistischen Amt.

Kötzschenbroda. 4. Woche vom 24. Januar bis 30. Januar 1911
Lebendgeboren: männlich 51, weiblich 60, zusammen 111.
Todtgeboren: 5. Gestorben: männlich 45, weiblich 20, zusammen 65. Dies ergibt 25.8 pro 1000 und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 21 Kinder von 0—2 Jahren und von 3—5 Jahren alt. In der inneren Stadt starben in der höheren Altersgruppe 69, Oettewitz in Krausenhäusern 7.

**Meteorologische Beobachtungen
auf der Universität-Sternwarte zu Leipzig**
für das Jahr 1861.

Tag u. Stunde	der Beob- ach- tung	Temperatur in Millimeter, reduziert auf 0°C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Prozenten		Windrichtung und Stärke	Beschaffenheit des Himmels
				mittags	abends		
24.	8	747.4	—	10.7	97	still	klar
	16	747.1	—	2.6	85	SE	wolkig
	20	747.2	—	5.5	98	SEE	klar
25.	8	745.3	—	4.4	95	SE	trübe
	2	745.9	+ 1.9	73	SE	SE	bewölkt
	8	745.6	+ 1.5	93	SE	SE	trübe ¹⁾
26.	8	745.4	—	0.3	96	S	fast klar
	22	744.5	+ 4.2	84	S	S	bewölkt
	8	746.6	+ 0.6	94	W	W	bewölkt
27.	8	747.8	+ 1.9	96	NE	1	trübe
	22	747.8	+ 2.2	93	NE	1	trübe
	8	748.6	+ 1.4	96	NE	12	trübe
28.	8	749.9	+ 0.6	100	E	1	trübe
	22	750.3	+ 1.8	95	E	1	trübe
	8	751.6	+ 0.7	96	SE	1	trübe ¹⁾
29.	8	750.9	+ 0.7	98	NE	2	trübe
	22	748.7	+ 1.1	96	NE	1	trübe
	8	747.6	+ 0.5	100	E	1	trübe ¹⁾
30.	8	747.2	+ 0.5	94	SW	2	fast trübe
	2	748.6	+ 3.2	83	SW	2	trübe
	8	749.2	+ 1.0	89	W	1	fast klar ²⁾

Die Palmealle wurde bisfmal nicht wiederholt. Mit die Sperr-

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten werden in der Zeit vom 25. bis mit 30. Januar

Röhn, Albert, Kaufmann in Berlin, mit Gisela Heinrich, hier. — Rositz, Carl Wilhelm, Buchhändler, mit Hertha Anna Eleonore, hier. — Volz, Leo, Mechanicus, mit Anna Anna Anna, hier. — Stegmaier, Adolf Franz, Schneidermeister, Dresden, Clara Marie, hier. — Dornberg, Hermann, Buchdrucker, mit Lippke, Emilie Anna, hier. — Schleicher Wilhelm, Zimmerer, mit dem, Theobal, verm. Gräber geb. Thielemann, Amalie Louise, hier. — Guttet, Heinrich, Bäßtlicher Gemeindepfarrer, mit Friederike, hier. — Meixlik, Friedrich Bruno, Maler, mit der, Anna Therese Auguste, hier. — Wissler, Hermann, Buchdrucker, mit Schäffer, Ida Anna, hier. — Lüderkeit, Gustav Adolf, Schuhmacher, mit der, Sophie Pauline, hier. — Spröde, Friedrich August Wolf, maler, mit Weiger, Caroline Auguste, hier. — Berger, Emil Richard, Tischler, mit Minna und, Wilhelmine, hier. — Deaconess Richard, Handelsmeister, mit Mahr, Marie Adelheid, hier. — Rahn, Edmund Ferdinand Wolfemar, Bildner in Einsiedeln, mit Sophie, Anna Elisabeth, hier. — Hänsler, Louis, Fleischer hier, mit Franze, Johanna Friederike, geb. Wehnerin bei Erhart, — Kirchbaum, Ernst Otto, Theologe mit Elisa, Martha Leonie, hier. — Schlobach, Hermann Möller in Böhlen, mit Rossmiller, Dorothea Anna, geb. Krebs, Wilhelm Julius, Photograph, mit Sänger, Maria Clara, hier. — Alst, Friedrich Rudolf Joachim, Bürger Dr. Jur. in Dahlem, mit Heidbrecht, Ida Rosalie, hier. — Kurt Richard Otto, Kaufmann hier, mit Körner, Katharina in Altenburg. — Krüger, Joseph, Tischler, mit Kunz, Anna, Thecla, hier. — Thiele, Karl Eduard, Tischler und Stuck mit Ehefrau, Friederike Bertha, hier. — Dobretz, Gustav Lüder, hier, mit Gabriele, Hermelinde Caroline Louise geb. Oestorf bei Bonn, — Rommann, August Robert, 1. mit d'Elia, Anna Anna, hier. — Wulff, Wilhelm Gustaf 1. Sonnenberger, mit Königer, Anna Louise, hier. — Ullmann, Carl, Friseur, mit Leuhner, Ida Louise Otilie, geb. Sonnang, Hermann Robert Carl, Kaufmann, mit Sieg, Emilie Louise, hier. — Gerhardt, Dietrich Hermann, 1. mit Böhmlmann, Maria Anna, hier.

Heiratungen in der Zeit vom 25. bis mit 30. Januar

Dathe, Friedrich Ernst, Schuhmacher hier, mit Ehefrau Anna, in Hollenbach, — Riegel, Oberstaatsanwalt, vermehrt der preuß. Staatsanwalt, mit Henriette, hier. — Leichmann, Adolf Hugo, Buchdrucker mit Lehmann, Auguste Walpina Seima, in Weizenheim, dort Friedrich, handarbeiter, mit grüner Schürze.

Gramer, Rosalie Louise, hier. — Höber, Gustav August
Tafelstuckmalerin in Würgen, mit verm. Heinrich geb.
Lindner, Wilhelmine, in Würgen. — Heineken, Carl Eduard
Georg Julius, Wulffler, mit verm. Fischer geb. Hartberger
Juliane Rosalie, hier. — Richter, Ernst Johannes, Schauspieler
mit Kappeit, Louise Marie, hier. — Lemmer, Friedrich Wilhelm
Schäfchens, mit verm. Hiller geb. Engelmann, Wilhelmine
Clara, hier. — Reutling, Carl August Wilhelm, Kaufmann, mit
verm. Willmersdorff geb. Scheffler, Marie Auguste, hier. —
Bader, Paul Hugo, Töchter, mit Breuer, Walte Louise, hier.
— Sosia, Friedr. Ernst, Cigarmacher in Sonnenhof, mit
Zobstädt, Clara Louise, hier. — Schulze, Franz Robert
Klemperer hier, mit Kleine, Marie Auguste, in Überholzweip.
Beuchel, Traugott Albin, Buchhandlungsgesell., mit Pauline
Theodosia Wilhelmine Henriette, hier.

Informationen zwischen den Zeilen nummern 24 bis mit 30. Dezember 1992

Gesamtheit wird und. — *Georg Bruns, Hermann T., Schubert, Paul Richard, Schuhleicher T., Fluge, Andreas David, Hanbarthreiter G., Böttcher, Robert, Heigens G., Möbius, Gott August, Sieders T., Häßelbeck, Ernst Eduard, Waldkirchener bei der Beuerwehr T., Wannheide, Theodor, Oscar, Hanbarthreiter T., Kuhler, Joseph Albert, Durkheimsohn G., Hammermann, Hugo, Rob., Ugariteschreiter T., Hebräus, Ernst August, Wolfpodestringen T., Vurthhardt, Frieder, Will, Hanbarthreiter T., Dobereus, Max Louis Otto, Buchheim, Carl Wilhelm, Bödeker, Otto, Buchhändler T., Werbold, August Robert, Broduschirchandler T., Schiebel, Ernst Robert, Hanbarthreiter G., Köppen, Will, Ernst Herm., Buchholz G., Schau, Carl Theodor, Beidenlehrer T., Gebert, Carl Frieder, Hanbarthreiter G., Baumann, Carl Gottlieb, Bärthling, Schneider G., Baustein, Albert Rudolph, Photographeus G., Fichter, Frieder, Emil, Druckfeuerstahl G., Buchheim, Franz Eduard, Hoffmeister G., — Sänger, Frieder, Hermann, Lüders G., Röder, Otto Carl August, Will, Schmidmeyer G., Rettner, Ernst Robert, Verwirrungen G., Herzel, Frieder, Thielert G., Deher, Emil Bruno, Kirchhänder T., Verudi, Ernst Helm, Will, Obermeister T. †, Reichhardt, Johann Frieder, Rohlfußler G., Werner, Conrad Gottlieb, Marthfelder T., Herzel, Job, Rob., Otto, Schubert T., Roerkeheide, Frieder, Herm., Beuerwehrsche Building Co., Lohse und Sohn, — Hoffmann, Job, Emil, Kaufmann T., — Timpe, Heinrich Frieder, Christ, Gustav, Goettsch T., — Weprach, Frieder, Louis, Kaufmann G., Große, Will, Julius, Patentamt-Registerschreiter G., Gutjahr, Emil Arthur, Reichardt-Oberlehrer T., — Horn, Carl Julius, Beuerwehrsche-Baumwolle G., Kohlberg, Lehmann, Kaufmann G., Ott, Ernst, Frieder, Martin, Hauffendorf G., — Eger, Johann Ernst, Goldbarthreiter G., — Kriegel, Julius August, Montanmeister G., — Gerling, Carl Frieder, Julius, Druckfeuerstahl G., — Biesenbach, Theodor Oscar, Möbelbaudirektor G., — Frieder, Frieder, Wenz, Commiss T., — Küller,*

Weiterhin werden in der Zeit vom 24. Mai mit 30. Januar 1886
10 männliche Fleden,
9 weibliche Fleden,
sogen. 10 in der Geschlechtsreife gehalten wurden, in das Gelehrte-
Rigister eingetragen.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Ungewießt in der Zeit vom 24. Januar bis mit 50. Januar 1854.

Stern-Nr.	Tot bis Ende	Name des Verstorbenen.	Stand.	Bestattung.	Uhr.		
					3.	24.	2.
279	23.	Büchner, geliebt., Julie Magdaléne geb. Wolf	Widowspritz	Hofmännerbergl. †	47	7	9
280	23.	Wölfer, Emilie Marie	Wanderbuden Tochter	Zügstraße 33.	3	—	26
281	22.	Wölfing, Johanna Anna	Werkmeisters Tochter	Rodstraße 19.	—	3	13
282	24.	Knoppe, Anna Emilie geb. Günther	Welschmeisterin Chefran	Oberholzstraße 12.	38	4	4
283	23.	Kogau, Otto Erich	Kaufmann	Schiffbau-Groß-Straße 21.	31	10	7
284	23.	Krausen, Anna Martha	Sinnernd Tochter	Na der Siele 10.	—	5	29
285	24.	Mohlsdau, Richard Eduard	Wandbachers Sohn	Reichenbach 21.	—	3	12
286	24.	Behnold, Maria Helmut	Wandbachers an der Wagners Bürgers Tochter	Mittelstraße 13.	3	4	5
287	19.	Wöhrer, Heinrich August	Wandlung-Steinbeker	Berlin.	49	9	4
288	24.	Schröter, Johann Heinrich Otto	Kaufmann und Offizier am Stadttheater	Lange Straße 14.	44	8	18
289	23.	Thieleis, Oswald Albert	Wartbergs Sohn	Georgstraße 5.	1	4	14
290	23.	Röbel, Johann Gottlieb	W. G. Voigt-Göderatz	Göpenstraße 8.	69	7	24
291	24.	Kunze, Georg Walter	Kaufmann Sohn	Gitterstraße 77.	1	2	24
292	24.	Reißler, Walter Erich	Cochlejohannsen Sohn	Großstraße 12.	3	1	15
293	25.	Otto, Anna Magdaléne geb. Müller	Welschmeisterin Chefran	Freibergstraße 41.	45	4	23
294	24.	Albrecht, Curt Walter Arno	Welschmeisterin Sohn	Bauerische Straße 25.	—	4	7
295	23.	Kunze, Alfred Otto	Welschmeister Sohn	Großstraße 2.	2	2	22
296	24.	Pause, Walter Kurt Gustav	Kühnau Sohn	Windmühlstraße 6.	—	5	21
297	25.	Ein unehelicher Knabe	Tilckens Sohn	Offenstraße 60.	4	4	4
298	25.	Wetzer, Heinrich Albin	Wiedermanns Witwe	Dossestr. Straße 23.	28	7	7
299	24.	Vorenz, Christiane Anna geb. Blodowitsch	Landwirtliche Witwe	—	67	6	19
300	25.	Ein ehemaliges todtgeborenes Mädchen	Landwirtliche Witwe	Verlauter Straße 24.	25	6	5
301	25.	Wangenheim, Anna verm. gen. Ruth geb. Burkhardt	Ephesien-Philistäer	Berliner Straße 8. †	63	9	26
302	23.	Nommsen, Max Richard	Winters Sohn	Thälmannstraße 23.	—	—	—
303	24.	Brönke, Carl Friedrich	—	—	—	—	—
304	21.	Ein unehelicher Knabe	Kaufmann Sohn	Blücherstraße 2.	7	4	9
305	24.	Ein ehemaliger Knabe	Handarbeiter	Göpenstraße 70. †	21	7	27
306	25.	Zimmermann, Alois Hans	Wiedermann Sohn	Göpenstraße 9.	66	9	22
307	26.	Ein ehemaliger Knabe	Wiedermann Sohn	Postflüster Straße 28.	—	3	15
308	25.	Reichardt, Anna Hermann	Wiedermann Sohn	Großstraße 6.	76	10	12
309	26.	Kreit, Johanna Charlotte geb. Süderer	Wiedermann Sohn	Zepterstraße 8.	39	8	11
310	26.	Perth, Anna Martha	—	—	—	—	—
311	25.	Schmidt, Anna Magdaléne geb. Binner	Rauert	Wielstraße 10. †	55	3	9
312	25.	Hollmann, geliebt., Friederike Lisette Bertha Kunze geb. Wiedermann	Kaufmann	Wielstraße 8. †	57	2	18
313	26.	Ein unehelicher Knabe	Tilckens Sohn	Neumarkt 24.	34	11	13
314	25.	Wiedermann, Johann Gottlieb	—	—	—	—	—
315	25.	Weldauer, Wilhelm	—	—	—	—	—
316	26.	Neumann, Auguste Pauline verm. gen. Wiesner geb. Schaefer	Student der Philologie	Baupfeife Straße 67.	31	3	9
317	26.	Zahnpfund, Franz Alexander	Welschmeister Sohn	Wielstraße 12.	—	—	—
318	26.	Döbler, Martha Anna	Strohbaumeisters Tochter	Wielstraße 9.	10	3	1
319	26.	Reuter, Anna Bertha Delinae	Strohbaumeisters Tochter	Göpenstraße 9.	68	2	23
320	27.	Bauer, Emilie Sophie geb. Seegerlich	erweit. Polizei-Chefran	Johanniskirche 21.	—	4	7
321	26.	Küte, Anna Marie Margaretha	Oberbäcklers Tochter	Zepter Straße 40.	2	1	10
322	27.	Büchel, Friederike Hubert	Welschmeister Tochter	Wielstraße 7.	47	11	20
323	27.	Wabewig, Heinrich Gustav	Welschmeister Sohn	Zöpfstraße 10.	—	1	1
324	26.	Böltcher, Walter	Welschmeister Sohn	Wielstraße 22. †	55	8	3
325	26.	Sehner, Johann Gottlieb	Welschmeister Sohn	Wielstraße 47. †	16	3	11
326	27.	Wiedermann, Wilhelm Arthur	Welschmeister Sohn	Ödstraße. †	51	4	7
327	27.	Wöring, Heinrich Adolf	Welschmeister Sohn	Parallellstraße 7.	60	2	10
328	28.	Edeler, Heinrich Hermann	Welschmeister Sohn	Leßlingstraße 16.	10	5	2
329	28.	Wörger, Wilhelm Arthur	Welschmeister Sohn	Kärrnberger Straße 45.	63	2	12
330	29.	Wöring, Heinrich Adolf	Welschmeister Sohn	Wielstraße 37.	1	8	9
331	28.	Edeler, Heinrich Hermann	—	—	—	—	—
332	28.	Ein uneheliches Mädchen	Grossmutter	Ödstraße. †	26	10	1
333	28.	Wöhrer, Heinrich Gustav	Welschmeister Sohn	Wielstraße 4.	64	3	7
334	28.	Wiemers, Bertha Caroline geb. Ebert	Welschmeister Sohn	Wielstraße 5.	79	9	8
335	27.	Wiedermann, William	—	—	—	—	—
336	26.	Weber, Anna Helene Friederike geb. Thiede	Welschmeister Sohn	Wielstraße 1. †	59	8	2
337	27.	Ein uneheliches Mädchen	Welschmeister Sohn	—	—	—	—
338	28.	Weyer, Heinrich Hermann	Wielstraße 27.	—	—	—	—
339	28.	Bürger, Max Concordia Will. geb. Kietrys	Wielstraße 16.	20	11	2	
340	28.	Schwerdtleger, Friederich Leander	Wielstraße 13.	84	11	2	
341	28.	Wabel, Marie	Wielstraße 10.	43	10	2	
342	28.	Wendt, Johann August Hermann	Wielstraße 9. †	62	6	1	
343	28.	Martin, Marie Louise	Wielstraße 41.	19	10	1	
344	28.	Wiederer, Hermine geb. Hoffmann	Grimmstraße 2.	44	4	7	
345	28.	Gaußweiler, Henriette Anna	Wielstraße 24.	—	—	—	
346	27.	Fröhmer, Hugo	Zepter Straße 34.	—	—	—	
347	28.	Bräuer, Ernst Waldemar Heinrich	Zetzerstraße 13.	25	6	2	
348	28.	Ein uneheliches Mädchen	Zepter Straße 2.	19	—	—	
349	28.	Wod. Carl Julius Johann	—	—	—	—	—
350	28.	Giebelbaum, Henriette Auguste geb. Wiedermann	Großstraße 2.	—	—	—	
351	28.	Welsch, Gottlob	Wielstraße 1.	—	—	—	
352	29.	Wenzel, Otto	Wielstraße 27.	—	—	—	
353	28.	Gärtner, Paul Wilhelm Julian	Wielstraße 16.	64	5	1	
354	28.	Reis, Pauline Friederike geb. Saalbach	Wielstraße 13.	3	1	1	
355	26.	Wöhl, Carl Richard	Wielstraße 9.	—	—	—	
356	28.	Gärtner, Ernestine Louise geb. Hennig	Wielstraße 22.	86	—	—	
357	28.	Geffert, Christiane Dorothy geb. Rose	Wielstraße 10. †	26	11	11	
358	29.	Ein unehelicher Knabe	Wielstraße 10. †	24	—	—	
359	29.	John, Julius Gottlieb Julius	Gamboldstraße 13. †	47	11	11	
360	29.	Ein ehemaliges todtgeborenes Mädchen	Wielstraße 3. †	74	—	—	
361	29.	Reichenbach, Hermann Wespold	Gibsonstraße 1.	36	11	11	
362	29.	Janusz, Friederike Therese geb. Göpp	Taubert Straße 11.	79	9	9	
363	29.	Wäcker, Marie Magdalene geb. Schell	Wielstraße 1.	63	9	9	
364	30.	Wohlmann, Albertine Johanna	Wielstraße 11.	—	—	—	
365	30.	Fähne, Friederike Louise geb. Wiegand	Wielstraße 9.	—	—	—	
366	30.	Geiger, Johann Meiss	Wielstraße 12.	29	11	2	
367	30.	Wobach, Hermann Christopher	Wielstraße 2.	81	2	2	
368	30.	Wichter, Gottlieb Franz Paul	Zepterstraße 14.	60	—	—	
369	29.	Gärtner, Quilia Magdalene geb. Wagner	Zehdenweg 4.	20	—	—	
370	30.	—	Göpenstraße 59.	47	—	—	

Zie mit 1 Bezeichnungen sind im nächsten Kreuzenkreis gekreuzt.

Digitized by srujanika@gmail.com

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 33.

Dienstag den 2. Februar 1886.

80. Jahrgang.

Sied. Plüsch, Samt, Atlas, Ballstoffe,
sind genügend und kleinen Stoffen, in einer
anderen Ware, zu Tüllen u. dgl. **Schränke-**
büder, Spiegel, gr. Span. Güter, alles
wirlich billig, so lange noch vorrath.
Reichstraße 45, II., nahe am
Brügel.

Münzjäge, Hohen Winter-
überzieher,
Frucks überzischer,
überzische Güter, alles
komplett, kleinste Warenherbergen
(postamt 21, 21 für Billigfeste
(Stadt Dresden) 1. Et., bei Schwarz.

Geschenk-
Winterüberzieher,
alle Herren- und Damenerkerde, koste
Glockenwaren u. verkaufst in Billigen Preisen
E. Reichhardt, Reichstraße 6, III., alte Nr. 3.

Fracks
für Hotelküche,
Fracks
für Restaurants

Fracks
zu Bettdecken, für Jederwaren passend, zu
verkaufen und zu verleihen, koste nur wenig
gezogen.

Herrenbekleidung
zu jeder entsprechenden Kosten in großer
Auswahl zu Billigen Preisen bei
J. Klemmermann, Holzmarkt, 25, II.

Reichliches Wiener Schuhlager, früher
Unternehmung 11, verkaufst unter Schönheits-
Reichenstrasse 4, 2. Etage links,
neuer weicher Schuhlager bis 2. 7. Q.

Kinderkleidchen billig zu verkaufen
Hölzlstraße 7, p. 1.

Eine großer Laden Bettwäschen ist
postamt im Namen auch im Einzelhandel zu
verkaufen. Holzmarkt 57.

Neue Bettwäschen jetzt. Sehrbetten und
vergleichbare Güter, bei Fr. Eike,
Reichenstrasse 33, im Gesellie.

Bettwäschen in allen Sorten, fertige
Betten, reichlich billig
Arndt, Windmühlenstr. 32, p. rechts.

Ein gutes Bettet Betteten ist billig zu
verkaufen. Reichenstrasse 14, 2. Etage.

2 Bettet Sehr-Betten, nach neu, und
4 Bettet viele Ausprägungen billig zu ver-
kaufen. Nordstraße 24, II. links.

1 gut. Bettet, lange Betteten in Moir.
jet. Postamt zu verkaufen. Holzmarkt 18, II. r.

1. Mo. Bettet d. gute. Postamt 18, Holzmarkt 13, 4. Et.

Möbel-Verkauf

Empf. ganz bei Reichsbaum Jona,
Waisenstraße 11. Marburger 24, A.

Citramen, Schaffaus, m. Rentabilität,
45 A. Sofas m. mo. Kommoden, 2.

25 A. mit Riga 33 A. Bettet
mit Sprungfed., Matratzen 23 A.

Schreibtisch, Nachrichthaus, Nach.
Lampe, 36 A. Klemmer, 24, II. r.

23 A. ab. vierz. Lübeke von
9 A. an. Stühle 2 A. 50 A. gr.

Wohlfahrts 20 A. Zimmersch.

45 A. Wohlfahrts, 9 A. Gaußtische
23, 3 Stühle 45 A. Möbelgarantie,
bedeckt, verkauf. Dörken, 130 A.

Rahmehaus, Haus, m. Rückenst.
Bordierst. u. Kommoden billig

so. vieles Arbeit. Reck-Garantie.

F. Burghardt, Blümchenstr. 33, p.
wie's den Thüringer Bahnhof.

NR. Gedächtnis Möbel. Waren auf Wunsch
bis Osten gehen können.

Möbel-Magazin

E. Möbius, Weißplatz 33.

empf. 8. Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
in Seite, Schrank, Nachaus, m. mo. m.
m. Wagnos in solider Arbeit in jedem
Gute. Große Auswahl zu Billigen Preisen.

Complete Zimmer ausgestellt.

Möbel! Möbel!

Spiegel und Polsterwaren, sowie ganze
Ausstattungen, empfahl unter Garantie
reicher Arbeit billig

F. Moosdorf, Tapez., Straße 26.

Reudnitz - Leipziger

Möbelhallen

reiche und billige Ausstattungen, für Wohn-
und Schlafzimmer passend, in edler Arbeit.

Reichsbaum, 1. Etage, 6. Stühle, 1.

Wandstühle, 1. Etage, 2. Bettet, 2.

Ein Juschneider,

der über 3 Jahre lebhaftkämpft war, auf und kann nicht ruhen und führt nichts aus (Herrn's-Nachr.) sucht in einem Wohnschiff hier Wohnung. Werthe Off. unter A. H. 26 Expedient d. Bl. erb.

Lehrlingsstelle gesucht.

Zu einem Drucker-Gesell zu grob wird für einen jungen Mann von 17, Jahren (Sohn des Besitzers eines gehobenen Geschäftes) nachher Oberl. d. J. eine höhere Handelschule mit bestem Erfolg absolvieren, eine Reiseleitung per 1. Mai geplant, eventuell später. Off. Offizier steht Bedingungen unter B. K. II 8 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten-Gesuch.

Bewerberin, erwähnte Person, ohne Kinder, möchte besser in bewohnter Dienststelle wohnen, lieben häuslich Stil, in einem kleinen Hause. Abt. 1. Kl. zu erk. möglich nach Bezug, verlangt, Gardestr. 10, 1. Et. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleines Haus (verkehrt), ohne Kinder, in den beiden Jahren, g. St. Zimmermann, auch es soll, dass er gern 1. Kl. zu Ende, genug, jedoch durch A. Loff. d. Bl. Katharinenstr. 23, erb.

Bei d. 1. April vor erbeten. Stelle als Hausmannsposten. Preisstellen: Zimmermann, Hr. G. d. Bl. St. Katharinenstr. 23.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Eine Mutter, nicht sehr, mit guter Kindheit, nicht 10 Jahre in einer Mansionswohnung wohnt, mög. in der Nähe, Preis, abz. 1. April auf ganz Preiss., bald. Stoff. Abt. u. E. H. Bl. Katharinenstr. 23, erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Eine Mutter, nicht sehr, mit guter Kindheit, nicht 10 Jahre in einer Mansionswohnung wohnt, mög. in der Nähe, Preis, abz. 1. April auf ganz Preiss., bald. Stoff. Abt. u. E. H. Bl. Katharinenstr. 23, erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Hausmannsposten.

sucht ein kleineres Hause eines Dienstleistenden, jedoch bis 1. April weiter, Hause, Hr. u. A. S. 30 in die Cypel d. Bl. erb.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 33.

Dienstag den 2. Februar 1886.

80. Jahrgang.

Hôtel Stadt Dresden
empfiehlt Ihnen besonders unser Mittagstisch, ebenso insgänze gesellige Stiere,
Münchner Bierl, J. G. Röhl (Münchner) und Großherzogliche Speisen.
Capitain Willi. Hupka.

Restaurant Hôtel Stadt London
empfiehlt Ihnen Mittagstisch nach reicher Kostprobe, Suppe mit 1½ Portionen, sowie das
vorzügliche Bayerische Bier aus Büttelbüttelberg à Glas 20 Pf. J. Bergmann.

P. P.
Hierdurch die ergesehne Anzeige, dass ich das
Restaurant R. Ronnefeld
(Lehrer-Vereinshaus)

heute erworben habe. Ich bitte alle werten Gäste, sowie
meine Freunde und Gäste, Ihr Vertrauen und Wohlwollen
mir zu schenken und wie ich stets bemüht sein, durch best-
gekühlte Biere und Weine, vorzügliche Küche, sowie auf-
merksame Bedienung allen Ansprüchen möglichst gerecht
zu werden.

Leipzig, im Februar 1886. Julius Weber,
früher Besitzer im Panorama-Restaurant.
NB. Der Saal ist noch einige Tage frei.

**Die Generalversammlung der
Allgemeinen Leipziger Lehrer-Witwen- u. -Waisen-Casse**
findet Sonnabend, den 13. Februar d. J., Nachmittags 4 Uhr
im Saale der I. Bürgerschule statt.

Tagesordnung: vergl. § 22 a, b, c, d der Statuten.

15 Mark Belohnung
Jeder Dejenigen zu, welcher mir die Ver-
handlung macht, welche unterhalb früher die Druck-
gäste vom Schlesischer Witzigkai 47 lie-
gen und entfernt hat.

Mosel, Schlesische.

Zu Betreff einer verdorbenen Angelegenheit
möchte ich Herrn Max Perlis zu sprechen.
P. S. Schlesien, Dörlitz.

Herzlichen Dank

löst hierdurch der unterzeichnete Verein für Feriencolonien ihr bis jetzt von
270 Mark ab. Wennigen, welche uns die Gelegenheit einer von den Schülerinnen der höheren
Mädchenschule von Marie Schilder gewünschte Ausführung übergeben werden soll.
Wie Ihnen und dieser Stadt als einer Gesellschaft für das Volksschulwesen, mit welchem man
auch während der letzten Schreckschau unglaublichen Schaden verliehen hat, vorausredet ge-
kenn, sowie auch als einer Bildungsgesellschaft unbestreitbarer Nutzen der vom Bild beginnenden
Augen mit ihrer armen, häuslichen Allergenossen. Den jungen Schülern ein beson-
deres Herzliches Dank!

Leipzig, am 1. Februar 1886.

Der Verein für Feriencolonien.
Dr. W. Götsche, Vorst.

Große Feuerkugel.

Vorzüglichem Mittagstisch
in ½ und 1½ Portionen.
Im Abendmahl:
Suppe mit 1½ Portionen 25 Pf.
= Oxtail-Suppe. =
Donnerstag: 2. großes vorzügliches
Concert. Hugo Oertel.



Freitag, 13. 1. Et. Dienstag, 13. 1. Et.
3. Würfel's großes
anatomisch-pathologisches Museum
ist täglich von 9 bis 12 Uhr für anatomische
Vorlesungen geöffnet. Eintritt 20 Pf. Mitteleintritt ohne
Charge 25 Pf. Mittwoch, den 8. Februar,
von 2 Uhr an
Dienstag.
Gefährdungen dieses Tages
durch Frau Winkler.

Hippodrom
täglich von 4-12 Uhr geöffnet.
— Körper-Mittwoch 2. Codum-Meitfest.

Café zum Barfußberg,
St. Petristraße 9.
Orchester-Concert.

Preller's Ballhaus
Küttelte 11. Dienst 8 Uhr,
sonst jeden Donnerstag u. Sonntag
Ballmusik bei jedem
Tischeiter.

Heute Ballmusik.
16 Windmüllstraße 16.

Café Bomberg,
Colonnadenstraße.
Heute Bier u. sonst kein
Bier. Bierbier, Bier, Bier, Bier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Café Wallfisch,
der Bräu und Kaffeehaus.

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Achtung!
Sie wünscht Ihnen Mr. Culmbacher
30-40 Jahre aus jeder
Sachsstraße 12 (6).

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Café Wallfisch,
der Bräu und Kaffeehaus.

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Achtung!
Sie wünscht Ihnen Mr. Culmbacher
30-40 Jahre aus jeder
Sachsstraße 12 (6).

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Café Wallfisch,
der Bräu und Kaffeehaus.

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Achtung!
Sie wünscht Ihnen Mr. Culmbacher
30-40 Jahre aus jeder
Sachsstraße 12 (6).

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Café Wallfisch,
der Bräu und Kaffeehaus.

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Achtung!
Sie wünscht Ihnen Mr. Culmbacher
30-40 Jahre aus jeder
Sachsstraße 12 (6).

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Café Wallfisch,
der Bräu und Kaffeehaus.

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Achtung!
Sie wünscht Ihnen Mr. Culmbacher
30-40 Jahre aus jeder
Sachsstraße 12 (6).

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Café Wallfisch,
der Bräu und Kaffeehaus.

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Achtung!
Sie wünscht Ihnen Mr. Culmbacher
30-40 Jahre aus jeder
Sachsstraße 12 (6).

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Café Wallfisch,
der Bräu und Kaffeehaus.

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Achtung!
Sie wünscht Ihnen Mr. Culmbacher
30-40 Jahre aus jeder
Sachsstraße 12 (6).

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Café Wallfisch,
der Bräu und Kaffeehaus.

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Achtung!
Sie wünscht Ihnen Mr. Culmbacher
30-40 Jahre aus jeder
Sachsstraße 12 (6).

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Café Wallfisch,
der Bräu und Kaffeehaus.

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Achtung!
Sie wünscht Ihnen Mr. Culmbacher
30-40 Jahre aus jeder
Sachsstraße 12 (6).

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Café Wallfisch,
der Bräu und Kaffeehaus.

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Achtung!
Sie wünscht Ihnen Mr. Culmbacher
30-40 Jahre aus jeder
Sachsstraße 12 (6).

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Café Wallfisch,
der Bräu und Kaffeehaus.

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Achtung!
Sie wünscht Ihnen Mr. Culmbacher
30-40 Jahre aus jeder
Sachsstraße 12 (6).

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Café Wallfisch,
der Bräu und Kaffeehaus.

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Achtung!
Sie wünscht Ihnen Mr. Culmbacher
30-40 Jahre aus jeder
Sachsstraße 12 (6).

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Café Wallfisch,
der Bräu und Kaffeehaus.

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Achtung!
Sie wünscht Ihnen Mr. Culmbacher
30-40 Jahre aus jeder
Sachsstraße 12 (6).

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Café Wallfisch,
der Bräu und Kaffeehaus.

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Achtung!
Sie wünscht Ihnen Mr. Culmbacher
30-40 Jahre aus jeder
Sachsstraße 12 (6).

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Café Wallfisch,
der Bräu und Kaffeehaus.

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell, Schleißheimer, mit
Bierbier. Bierbier u. Bier. Dauer 100 Pf.
auf zweite Bier des Tages. Bierbier, Bierbier,
Bierbier, Bierbier, Bierbier, Bierbier.

Achtung!
Sie wünscht Ihnen Mr. Culmbacher
30-40 Jahre aus jeder
Sachsstraße 12 (6).

Restaurant Justitia.
Augenarzt Kastell



Brief liegt: R. Z. II. 17. Berlin, M. R.
Ernst, Briefkasten!

Riedel-Verein.

Morgen, Mittwoch Abend, Hauptprobe für Solisten u. Chor (Grill's Messen) neue Peterskirche. Eingang durch das Hauptportal. Wesselsche.

Opfer. Sonntag 8 Uhr Beginn des Universitätscher Röller'schen **Zemagraphe** im Herren Gold Hartmann, Schmidmühlen Steinweg 2. I. Anmeldungen Peters, 31, part. bei Herrn M. Tannert, über bei Beginn des Unterrichts.

Gesang. Heute Übung.

Chorgesangverein Ossian. Heute Übung Universitätsstraße 26, 3. Et.

Reclam'schen.

Ballbouquets, Ballgarituren,
Cotillon- und Tafelsträuschen.

J. C. Hanisch,
Königl. Hoflieferant,
Grimmaische Straße 39.

Möbel-Magazin
Tapezier- und Decorations-
Werkstatt von
Ed. Baudorf Nachf.,
Leipzig,
Universitätsstraße 11.

Kra, verhältn. Möbel vom Gieß, Höh-
nest, v. Leipzig, Albert-Strasse; die
zu fl. 1.000 bis 1.100.

Ballschuhe
u. Stiefeletten
für Herren und Damen
empfohlen in den neuesten Mustern und
den elegantesten Adornos zu den
allerbilligsten Preisen.

Preise und Abrechnung von 4.— an,
bis zu allen Farben von 5.— an.
W. Herz. Reichsstr. 14.

Bei Weitem mehrere meiste vortheilige
Waren ich von jahrs ab ein eigt Galanterie
exportirer. Dasselbe für Damen besonders
zu empfehlen.

L. Tilebein Nachf.,
Gothaerstr. und Carlstraße 17.

Putz-Cursus.
Eine Kostüm- u. nach französischer Methode
Unterricht im feinen Parfüme. Preis 1 Monat.
V. Dr. Dames zu Direktoren ausgebildet. An-
melde. v. 1—6 Uhr Kaiserstraße 8, Th. B. II.

Landtag.

(Specialbericht des "Leipziger Tageblattes")

Grüne Kammer.

u. Dresden, 1. Februar. Die 20. öffentliche Sitzung nahm Mittwoch 12 Uhr ihren Anfang. Das Tagesordnung stand zunächst er Bericht der vierten Deputation über die Petition des Gemeindeträgers des Bezirks der Amtshauptmannschaft Dresden-Löbtau mit Abschaffung der §§ 34 und 37 der regulären Landtagsordnung.

Das Reiters'che Büro lag in der Hand des Landtagsdirektors von Sachsen-Anhalt. Reiters'che Büro lag am 28. Februar 1880 an der Kammer gezeigt und im Amtsgericht aufgebrochen, so dass die behandelnden Beamten das Amtshauptmannschaftsamt nicht nach zugehörigen Sachsen-Anhaltischen Behörden und nicht zweijährigen Sachsen-Anhaltischen Amtshauptmannschaften in der Gemeinde aufsuchen soll.

Die Deputation hatte es untersucht, ob eine Hoffnung für die amtsgerichtliche Abrechnung vorausgeschaut, um den Spätzeitpunkt der Reiters'chen Amtshauptmannschaft nicht zu bestimmen.

Die Deputation hatte es untersucht, ob eine Hoffnung für die amtsgerichtliche Abrechnung vorausgeschaut, um den Spätzeitpunkt der Reiters'chen Amtshauptmannschaft nicht zu bestimmen.

Die Deputation hatte es untersucht, ob eine Hoffnung für die amtsgerichtliche Abrechnung vorausgeschaut, um den Spätzeitpunkt der Reiters'chen Amtshauptmannschaft nicht zu bestimmen.

Die Deputation hatte es untersucht, ob eine Hoffnung für die amtsgerichtliche Abrechnung vorausgeschaut, um den Spätzeitpunkt der Reiters'chen Amtshauptmannschaft nicht zu bestimmen.

Die Deputation hatte es untersucht, ob eine Hoffnung für die amtsgerichtliche Abrechnung vorausgeschaut, um den Spätzeitpunkt der Reiters'chen Amtshauptmannschaft nicht zu bestimmen.

Die Deputation hatte es untersucht, ob eine Hoffnung für die amtsgerichtliche Abrechnung vorausgeschaut, um den Spätzeitpunkt der Reiters'chen Amtshauptmannschaft nicht zu bestimmen.

Die Deputation hatte es untersucht, ob eine Hoffnung für die amtsgerichtliche Abrechnung vorausgeschaut, um den Spätzeitpunkt der Reiters'chen Amtshauptmannschaft nicht zu bestimmen.

Die Deputation hatte es untersucht, ob eine Hoffnung für die amtsgerichtliche Abrechnung vorausgeschaut, um den Spätzeitpunkt der Reiters'chen Amtshauptmannschaft nicht zu bestimmen.

**Die Tapisserie-Manufaktur von
Emilie verw. Pardubitz,**
Leipzig, Katharinenstr. Nr. 7 (alte Nr. 26),
emphatisch bedeutsam unter Preis verjüngte Tücher, als: Tapisse, Risse, Stoff-
tafeln, Fenster- und Tischdecken u. dergl. vorgezeichnete Webwaren.

Emilien-Nachrichten.

Abt. Böhme
Adolf Kirbach, Lithograph
Seckendorff.
30. Januar 1886. **Nachstadt-Leipzig.**

Hugo Damas
Marie Damas
geb. Wegmann
Vermauer.
Berlin, 30. Januar 1886.

Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen
heröffentet an.

G. Freiherr von Hammerstein
und Frau geb. Höhning.
Theatergasse 6. Gest. 31. Januar 1886.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

O. Lorenz und Frau
geb. Wilhelm.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

O. Räßel und Frau
geb. Wunderlich.

Geboren wurde und ein gesunder Junge
geboren. Dies zeigen heröffentet an.

W. Schmid und Frau
geb. Schmid.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

O. Voigt geb. Weber zeigt Angehörige.
Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 3. Febr.
Mitter, 2 Uhr von Trauerhalle, Theresien-
straße 14, statt.

E. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

Die glänzende Geburt eines gesunden
Knaben zeigen heröffentet an.

F. Wiegand und Frau
geb. Wiegand.

in Friedstein und Baumeister Ullmann in Stollberg bestimmt erhältlich blieben, eine Kandidatur für den Reichstag nicht annehmen zu wollen. Der amtierende Herr Bürgermeister Dr. von Woydt im Hause erklärte, daß er mit Stadtricht auf seine beruflichen Erfahrungen gleichfalls nicht in der Lage sei, zu kandidieren. Gegenwärtig befandt eine Befreiung des Herrn Polizeipräsidenten Wacker in Lippau, daß es eine Kandidatur auf keinen Fall annehmen werde. Die Verfassungskommission mußte daher erneut in einer Beratung über die Kandidaturfrage einstehen. Daraus wurde wieder die Ansicht vertreten, daß in erster Linie in unserer vorspringenden industriellen Wahlkreise ein Industrieller, Gewerbeleiter, der die Bedürfnisse des praktischen Lebens kennt und womöglich dem Bezirk angehört, ausgebildet werden müsse. Die Verfassungskommission beschloß jedoch, einen Industriellen, Herrn August Schierlich, Kaufmann und Betriebsleiter, in Geisendorf, als ehrwürdigen Kandidaten des vorspringenden Wahlkreises im XX. Wahlkreis aufzustellen. An den genannten Herren wurde von sehr vielen Bürgern, von Conservatoren und Liberalen, die die beruflichen Kreise vertraten, die brüderliche Güte gerichtet, das Urtheil zu bringen und die Kandidatur anzuerkennen. Herr Schierlich, der bereits seine Parteihaltung als bald freigemachtes Freude aller zur Übereinkunft der Kandidatur bereit, standen das Konservativen-Parteikomitee ernannt, bei ergänzt worden war, vertraten die Interessen und, hoffte, daß die Wahl des Kandidaten einstimmt. Herrn August Schierlich, Kaufmann und Betriebsleiter in Geisendorf, als ehrwürdigen Kandidaten des vorspringenden Wahlkreises im XX. Wahlkreis aufzustellen. An den genannten Herren wurde von sehr vielen Bürgern, von Conservatoren und Liberalen, die die beruflichen Kreise vertraten, die brüderliche Güte gerichtet, das Urtheil zu bringen und die Kandidatur anzuerkennen. Herr Schierlich, der bereits seine Parteihaltung als bald freigemachtes Freude aller zur Übereinkunft der Kandidatur bereit, standen das Konservativen-Parteikomitee ernannt, bei ergänzt worden war, vertraten die Interessen und, hoffte, daß die Wahl des Kandidaten einstimmt.

— Wir besuchten vor Kurzem die Württemberg, daß in Heidelberg ein Student an den folgenden einer der Monaten eingeführten Mensur getragen ist. Wie der C. C. der Corp. Borussia besteht, ist die Thatsache nicht richtig. Der genannte C. C. schreibt: Der Tod unseres Corpsherrn im obigen Kreishaus am 15. Januar a. a. den Ihr Herrschaften auf eine Mensur gerufen ist, ist in Folge eines typischen Schlägertumurts erfolgt und steht nach dem Urtheile berühmter Rechtslehrer, daß dieser Schlägertumurkt nicht gerade entgegenkommen abgesetzt. Ich geht dann darum, daß der Corpsherr nach dem Corpsherrn genannt werden darf.

— Paris, 27. Januar. (Württemberg Zeitung.) Gestern Abend fand die Gala-Veranstaltung der Gräflichen Oper zu Stuttgart bei den Herren von Paris statt und ergab eine Besucherzahl von mehr als 25.000 Freien. Herr Groß mit seiner Familie, sowie die offizielle Welt waren erschienen. Nach einer vom Orchester „Café“ aufgestellten „Vander antique“ und einem vom Schauspieler Coquelin gespielten Prolog wurde man einer Art der „Hammerfest“ von Schubert und A. Borodins „Schneiderschaft“ in Berlin, Dresden, Weimar, Dessau, Eisenach, Coburg, Arnstadt usw. waren geben kann der alten Freuden nachgeahmt. Gedanken wurde der nämliche Theater mit einer Serie aus der Komödie des „Gefangen“ von Hauptzugeführt. Die französischen Rollen und französischen Waffen, unter denen die Schauspieler ihre Rollen verkörperten, erzeugten lebhafte Beifall. Gestern Abend wurde man das Theater des Württemberg in Stuttgart mit „La Farce de Malice Palissin“, die früher den 17. Schubertwettbewerb in Stuttgart gewonnen ist, und dieser wurde mit einer Fete im Theater des Marais gespielt werden ist, und endlich die Operette des vorigen Jahrhunderts mit dem Ballet „Die Zwillinge von Bergamo“ nach Herder.

— Paris, 28. Januar. Bei der Prüfung der Medizinstudirenden hat der König zum erstenmal und ohne Prüfungsergebnis bestanden.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt. — Se. Majestät der König hat dem Professor Dr. Engelbrecht in Chemnitz zwei ordentliche Professuren der Geometrie in der physikalischen Fakultät der Universität Leipzig übertragen.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König hat

heute Morgenpracht gehabt, dem Oberstabsarzt und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 Groß der königlich-sächsischen Armee und dem Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12. Er hat die Auszeichnung zur Annahme und Ablage des denkmalen königlichen General-Kavallerie-Brigaden-Namens überreicht und ist auch zum Generalmajor der königlich-sächsischen General-Kavallerie-Brigade Nr. 12 ernannt.

—

Leipziger Börsen-Course am 1. Februar 1856.

Bank-Dicota.		Uerechnungs-Cours.		Sorosis.		Divid. pro 1000 M.		Einz.-T.		Industrie-Aktionen.		Divid. pro 1000 M.		Einz.-T.		Ges.-Zahl.		Ausl. Eisenbahn-Pri.-Obligationen.		pr. Stück	
Leipzig, Wechsel.	90 %	Thaler = 2 Mk.		100 Franc-Stücke	per Stück	16.16 G.		120	Altenburg-Brauerei	100 M. 227 G.		11.17	Gold	Ausl. Teppichseide	100.25 G.	100.25 G.					
do Lombards.	90 %	Mark = 10 Pf.		100 Gulden-Silber-W. = 12 Mk.	per 100 Gulden	9.60 P.		120	Brauerei-Großherz.	100 M. 170 G.		12.18	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
Reichsbank.	90 %	Goldmark = 10 Mk.		100 Gulden-Silber-W. = 9 Mk.	per Stück	9.60 P.		120	Großherz.	100 M. 170 G.		12.19	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
Amsterdam.	90 %	1 Dollar = 4 Mk. 16 Pf.		100 Gulden-holl. W. = 170 Mk.	per 100 Gulden	16.16 G.		120	Großherz.	100 M. 170 G.		12.20	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
Brüssel.	90 %	1 Dollar = 4 Mk. 16 Pf.		Silber zu Goldpreis sein.	per Stück	9.60 P.		120	Großherz.	100 M. 170 G.		12.21	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
Bad. Flüsse.	90 %	100 Gulden = 10 Mk.		100 Gulden-pfennig-Großherz.	per 100 Gulden	16.16 G.		120	Großherz.	100 M. 170 G.		12.22	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
London.	90 %	100 Pfund = 90 Mk.		100 Gulden-pfennig-Großherz.	per 100 Gulden	16.16 G.		120	Großherz.	100 M. 170 G.		12.23	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
Paris.	90 %	100 Franc = 90 Mk.		100 Gulden-pfennig-Großherz.	per 100 Gulden	16.16 G.		120	Großherz.	100 M. 170 G.		12.24	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
Petersburg.	90 %	1 Pfund Sterling = 10 Mk.		100 Gulden-pfennig-Großherz.	per 100 Gulden	16.16 G.		120	Großherz.	100 M. 170 G.		12.25	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
Wien.	90 %	1 Pfund Sterling = 10 Mk.		100 Gulden-pfennig-Großherz.	per 100 Gulden	16.16 G.		120	Großherz.	100 M. 170 G.		12.26	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
Einz.-T. Deutsche Fonds.		pr. Stück		Einz.-T. Ausl. Fonds.		pr. Stück		Einz.-T.		Industrie-Aktionen.		pr. Stück		Einz.-T.		Ges.-Zahl.		Ausl. Eisenbahn-Pri.-Obligationen.		pr. Stück	
1. 1. 10 Deutsche Reichs-Anleihe	1000-200 M.	100.55 G.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.10 G. kl. 21.000		120	Priera & Stamm-Pr.	100 M. 227 G.		11.17	Gold	Ausl. Teppichseide	100.25 G.	100.25 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	95.50 G.		120	Brauerei-Großherz.	100 M. 170 G.		12.18	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Brauerei-Großherz.	100 M. 170 G.		12.19	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Croft's. Halle	100 M. 170 G.		12.20	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.21	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.22	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.23	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.24	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.25	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.26	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.27	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.28	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.29	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.30	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.31	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.32	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.33	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.34	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.35	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.36	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.37	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.38	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.39	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.40	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.	do.	do.		1. 1. 10 Oesterl. Goldrente	1000-200 M.	96.75 P.		120	Dampf-Feuerwerke	100 M. 170 G.		12.41	Gold	Böhmen-Lit. 1. Kl. II	100.75 G.	100.75 G.					
do.																					

